

Bericht über die Finanzlage 2024 der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft

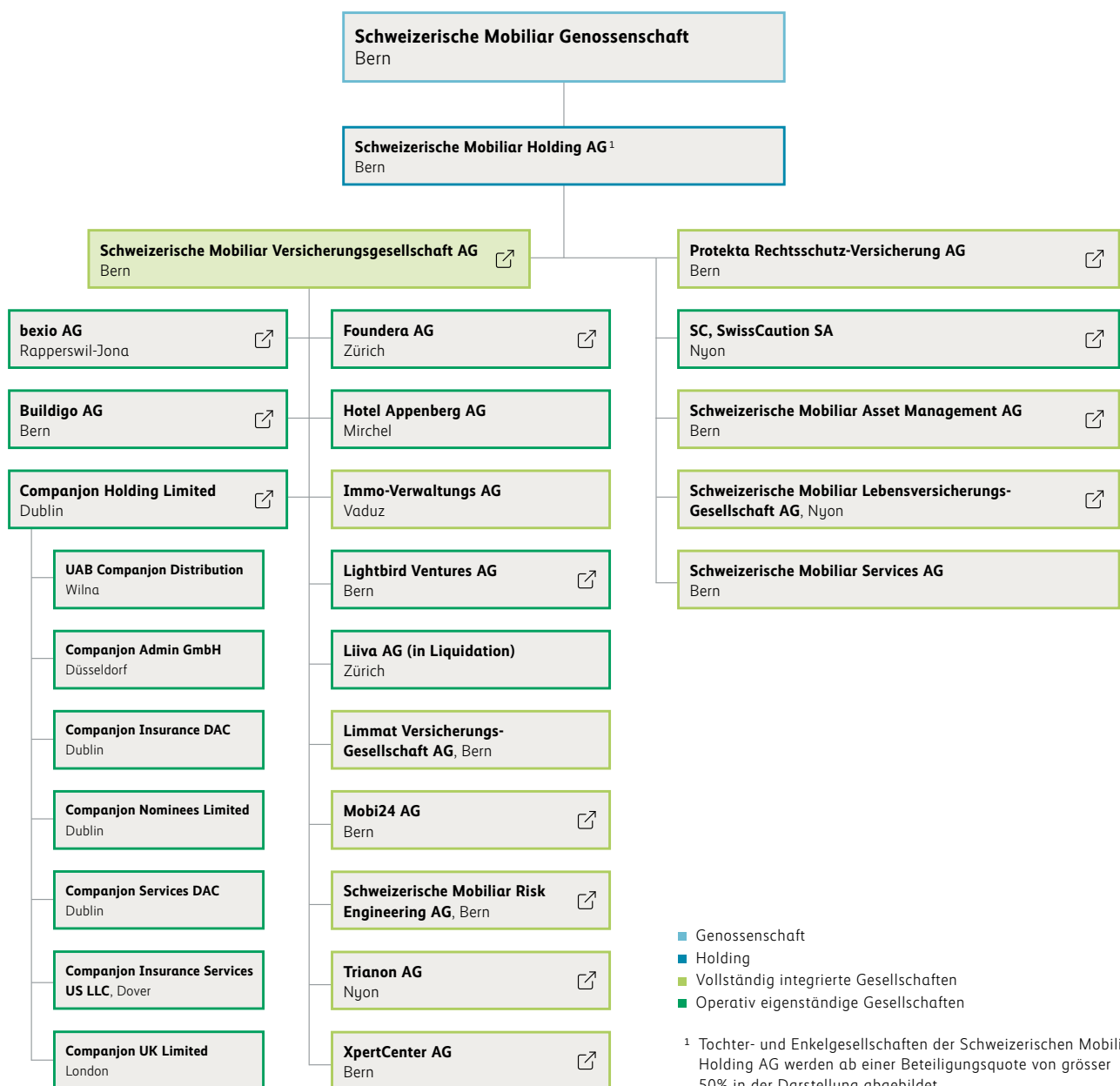
29. April 2025

Inhalt

Einleitung.....	3
Management Summary.....	4
A Geschäftstätigkeit.....	6
A.1 Auftrag und Ziele der Gesellschaft.....	6
A.2 Tochtergesellschaften.....	7
A.3 Vorgänge/Transaktionen innerhalb der Gruppe Mobiliar mit Relevanz für die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG.....	7
A.4 Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse.....	7
B Unternehmenserfolg.....	8
B.1 Prämien, Schäden und Kosten.....	8
B.2 Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.....	10
B.3 Jahresergebnis.....	11
C Corporate Governance und Risikomanagement.....	12
C.1 Verwaltungsrat.....	12
C.2 Geschäftsleitung.....	17
C.3 Risikomanagement.....	22
D Risikoprofil.....	24
D.1 Risikokategorien.....	24
D.2 Risikokonzentrationen.....	26
D.3 Risikomindernde Massnahmen und Instrumente.....	27
E Bewertung.....	29
E.1 Aktiven.....	29
E.2 Fremdkapital.....	32
F Kapitalmanagement.....	34
F.1 Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung.....	34
F.2 Eigenkapital.....	34
F.3 Wesentliche Änderungen 2024.....	34
F.4 Wesentliche Unterschiede zwischen dem im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den marktnah bewerteten Aktiven und dem marktnah bewerteten Fremdkapital.....	35
G Solvabilität.....	36
G.1 Risikotragendes Kapital.....	36
G.2 Zielkapital.....	37
G.3 SST-Quotient.....	39
Anhang	

Einleitung

Die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG ist ein Unternehmen der Gruppe Mobiliar, mit deren weiteren Gesellschaften sie eine wirtschaftliche Einheit bildet. Die Versicherungsgesellschaft befindet sich zu 100 % im Eigentum der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und unterliegt der Konzernorganisation.



Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Im Bericht verwendete Begriffe und Abkürzungen sind im Glossar erläutert.

Management Summary

Die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG betreibt das Versicherungsgeschäft Nicht-Leben (ohne Rechtsschutzversicherung und Mietkautionsversicherung) der Mobiliar und stellt gesellschaftsübergreifend gruppenweite Dienstleistungen zur Verfügung (beispielsweise Vertriebsunterstützung, IT, Finanzen oder Human Resources). Das Unternehmen konzentriert seine Aktivitäten auf die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein und will seine führende bzw. starke Marktposition in den einzelnen Versicherungszweigen ausbauen.

Als Teil der Gruppe Mobiliar verfolgt die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG die identischen Ziele wie sie für die gesamte Gruppe Mobiliar in ihrer neuen Strategie definiert wurden. Dabei hat sich das Unternehmen folgende Ambitionen bis 2030 gesetzt: Die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG strebt weiterhin ein Übermarktwachstum an. Das Wachstum muss profitabel sein, insbesondere die Combined Ratio – sie beschreibt das Verhältnis zwischen den Ausgaben (Versicherungsleistungen und Betriebskosten des Versicherers) und der eingenommenen Prämien – soll im Mehrjahresvergleich im Schweizer Marktdurchschnitt, in jedem Fall aber unter 100 % bleiben. Die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG will auch weiterhin die mit Abstand höchste Kundenzufriedenheit im Markt behalten. Zudem sollen bis 2030 die Produkte, Prozesse und Systeme durchgängig modernisiert sein. Die Umsetzung läuft; es konnten bereits erste Erfolge erzielt werden, von denen die Kundinnen und Kunden unmittelbar profitieren.

Zur Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG gehören folgende Tochtergesellschaften: Mobi24 AG, XpertCenter AG, Schweizerische Mobiliar Risk Engineering AG, Limmat Versicherungs-Gesellschaft AG, Buildigo AG, Lightbird Ventures AG, Trianon AG, bexio AG, Foundera AG, Hotel Appenberg AG, Immo-Verwaltungs AG und Companjon.

Die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG war auch im Berichtsjahr erfolgreich unterwegs. Dank erstklassiger Produkte, einer hohen Vertriebskraft sowie der mobilen und flexiblen IT-Infrastruktur und der hohen Motivation seiner Mitarbeitenden konnte das Unternehmen seine starke Position weiter festigen und erneut Marktanteile dazugewinnen.

2024 wurde mit 5.7% das hohe Vorjahreswachstum (4.6%) übertroffen. Damit ist die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG einmal mehr stärker als der Gesamtmarkt gewachsen. Hauptwachstumstreiber waren erneut die Sachversicherungen mit einem Bruttoprämien-Zuwachs von CHF 76.4 Mio. (Vorjahr CHF 52.2 Mio.) und die Unfall- und Krankenversicherungen mit einem Zuwachs von CHF 58.0 Mio. (Vorjahr CHF 51.7 Mio.).

Grundsätzlich steigt mit dem Prämien-, resp. dem Bestandeswachstum parallel auch das Schadenvolumen. Darüber hinaus führten bei Sachversicherungen insbesondere Unwetterschäden zu höheren Schadenzahlungen. Bereits das vierte Jahr in Folge war die Mobiliar von überdurchschnittlichen Elementarschaden-Aufwänden betroffen. Sechs grössere Unwetterereignisse verursachten Schäden in der Höhe von rund CHF 135 Mio., die grösstenteils auf Überschwemmungen zurückzuführen waren. Ferner sind teurere Schäden aufgrund stark gestiegener Kosten für Ersatzteile und Reparaturen zu verzeichnen.

2024 belief sich der Jahresgewinn der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG auf CHF 328.4 Mio. Dieser setzte sich im Wesentlichen zusammen aus dem technischen Ergebnis von CHF 79.9 Mio. sowie dem Kapitalanlageergebnis von CHF 286.3 Mio., abzüglich Zinsaufwendungen von CHF 20.1 Mio. und Steueraufwand von CHF 16.8 Mio.

Per 31. Dezember 2024 verfügte die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG über eine solide Eigenkapitalbasis von CHF 2356.8 Mio. (Vorjahr CHF 2248.0 Mio.).

Mit dem Anlage-/Risikoausschuss, dem Prüfungsausschuss und dem Ausschuss Digitale Transformation bestehen drei ständige Ausschüsse, die den Verwaltungsrat bei seiner Führungs- und Kontrolltätigkeit unterstützen. Der Ad-hoc-Ausschuss Nachhaltigkeit beurteilt Angemessenheit und Zweckmässigkeit der strategischen Aktivitäten der Mobiliar im Bereich der Nachhaltigkeit und deren Governance und gibt dem Verwaltungsratspräsidenten entsprechende Empfehlungen ab.

In der Berichtsperiode gab es keine Änderungen in der Zusammensetzung des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG (identisch mit dem Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG).

In der Zusammensetzung der Geschäftsleitung gab es Änderungen: Per 12. August 2024 übernahm Alex Flückiger als neues Mitglied der Geschäftsleitung die Leitung des Geschäftsleitungsbereichs Finanzen. Er folgt auf Peter Brawand, der in den Ruhestand getreten ist. Patric Deflorin, Leiter Markt Management, hat die Mobiliar Ende 2024 verlassen. Philipp Mischler wurde per 1. Januar 2025 zum neuen Leiter Markt Management und Mitglied der Geschäftsleitung ernannt. Mit der Auflösung des Geschäftsleitungsbereichs Geschäftsentwicklung hat dessen Leiterin Andrea Kleiner die Mobiliar im Berichtsjahr verlassen.

Das unternehmensweite Risk Management (ERM) ist Teil des gruppenweiten Risk Management der Mobiliar. Zum ERM gehören zentrale Vorgaben wie beispielsweise die vom Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG erlassene und für alle Unternehmen massgebliche Risikopolitik und Risikostrategie sowie die davon abgeleiteten Risk Management-Prozesse. Die Verantwortung für das Risk Management obliegt dem Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG.

Risikoidentifikation, -beurteilung, -steuerung und -überwachung erfolgen primär risikonah in den operativen Unternehmensbereichen (1. Linie). Das Risk Management und das Compliance Office unterstützen den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung als zentrale Risikokontrollfunktionen (2. Linie) bei der Risikobewirtschaftung. Als integrierter Teil des ERM unterstützt die Interne Revision (3. Linie) durch unabhängige Prüfungshandlungen den Verwaltungsrat und dessen Prüfungsausschuss beim Wahrnehmen ihrer Verantwortlichkeiten.

Die im Rahmen der Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken werden entlang der sieben Risikokategorien Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken, operationelle Risiken, Liquiditäts-, Strategie- und Reputationsrisiken analysiert und beurteilt. Die aktive Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsrisiken geschieht in den gruppenweiten Risk Management-Prozessen entlang dieser sieben Risikokategorien.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) umfasst die unternehmensintern angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, eine angemessene Sicherheit bezüglich der Risiken der Geschäftsführung zu gewährleisten, insbesondere in Bezug auf die Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung, die Befolgung von Gesetzen und Vorschriften sowie die Wirksamkeit von Geschäftsprozessen. Das IKS beinhaltet Kontrollen auf Unternehmens-, Prozess- und IT-Ebene.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken. Bei den Marktrisiken ist insbesondere die Risikozunahme in den Aktien aufgrund des erhöhten Aktienvolumens zu erwähnen, eine Folge der positiven Kursentwicklung. Die für die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG aktuell relevante Exponierung in Bezug auf die operationellen Risiken ist vergleichbar mit derjenigen des Vorjahres.

Der SST-Quotient per 31. Dezember 2024 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 25 Prozentpunkte auf 441%. Die Zunahme ist auf das höhere risikotragende Kapital aufgrund des günstigen Finanzmarktumfeldes zurückzuführen. Die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG verfügt damit über eine ausgezeichnete Solvenzsituation.

A Geschäftstätigkeit

A.1 Auftrag und Ziele der Gesellschaft

Die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG betreibt das Versicherungsgeschäft Nicht-Leben (ohne Rechtsschutzversicherung und Mietkautionsversicherung) der Gruppe Mobiliar und stellt gesellschaftsübergreifend gruppenweite Dienstleistungen zur Verfügung (beispielsweise Vertriebsunterstützung, IT, Finanzen und Human Resources). Als Teil der Gruppe Mobiliar verfolgt die Unternehmung die identischen Ziele wie sie für die gesamte Gruppe Mobiliar in der strategischen Ausrichtung für die nächsten fünf Jahre definiert wurden.

A.1.1 Ziele und Strategie/Strategische Geschäftsentwicklung

Die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG will weiterhin profitabel und langfristig über dem Markt wachsen. Dabei fokussiert sie auf das Kerngeschäft und will die höchste Kundenzufriedenheit im Markt auch in Zukunft behalten. Dies ist der Kern der strategischen Ausrichtung für die nächsten fünf Jahre.

Die konsequente Umsetzung befähigt die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, aktuelle und künftige Herausforderungen zu meistern und langfristig erfolgreich zu bleiben, damit ihre Kundinnen und Kunden in jeder Lebenslage auf ihre Versicherung zählen können.

Die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG konzentriert sich auf ihr Kerngeschäft, um im Markt erfolgreich zu bleiben

Das Marktumfeld wird wettbewerbsorientierter, und der Druck auf die Profitabilität steigt. Die Bedürfnisse der Versicherten verändern sich – sie suchen vermehrt nach einfachen und transparenten Produkten. Die persönliche Beratung geniesst hohen Stellenwert, dennoch möchten die Kundinnen und Kunden zunehmend auch auf digitalen Wegen mit der Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG in Kontakt treten. Und schliesslich ist auch die Versicherungsbranche vom Fachkräftemangel betroffen; es wird anspruchsvoller, qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen. Um die Ambitionen der neuen Strategie erreichen zu können, setzt die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG auf ihr Kerngeschäft.

Die Fortschritte im Berichtsjahr

Die Umsetzung der Strategie läuft. Im Berichtsjahr lag der Fokus darauf, die Produkte und Prozesse weiterzuentwickeln: So wurden die neue KMU Gebäudeversicherung auf der sogenannten FLEX-Plattform lanciert und der Motorfahrzeugschaden-Prozess weiterentwickelt.

Es konnten bereits erste Erfolge erzielt werden, von denen der Kunde, die Kundin unmittelbar profitiert:

Anfang 2024 wurden weitere Schritte in der Schadenfall-Erledigung automatisiert. Die Mitarbeitenden werden in der Schadenabwicklung von künstlicher Intelligenz unterstützt, die die Versicherungsdeckung beurteilt. Sind alle Voraussetzungen erfüllt, erfolgt die Zahlung automatisch ohne Prüfung durch einen Schadenspezialisten. Dies ermöglicht allen Mitarbeitenden der Generalagenturen, im direkten Kundenkontakt einfache Schadenfälle aufzunehmen und bis zur Zahlung abzuschliessen. Damit profitieren die Betroffenen von einer schnelleren Schadenerledigung.

Modernisiert und erfolgreich implementiert wurde die Gebäudeversicherung für KMU. Dank modernisierter Prozesse können die Kunden nun durchgängig persönlich und digital begleitet werden – je nach Bedürfnissen. Gleichzeitig sparen die Mitarbeitenden Zeit in der Verarbeitung. Dies, weil sie die von den Kunden eingegebenen Daten im System ohne Medienbruch direkt verwenden und modernisierte Prozesse nutzen.

Den Mitarbeitenden der Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG stehen verschiedene KI-basierte Tools zur Steigerung der eigenen Produktivität zur Verfügung. Neben dem Firmen-eigenen ChatGPT neu auch eine KI-gestützte Dokumentensuche sowie die Applikation «Ask My Audio»: damit können die Mitarbeitenden Audio-Dateien hochladen oder direkt ins Tool sprechen, worauf die KI den Inhalt transkribiert. Dies ermöglicht einen Effizienzgewinn beim Schreiben von Protokollen, Berichten oder Kommunikationsinhalten.

Mit der neuen Strategie liegt der Fokus der Beteiligungen auf deren eigenen Profitabilität und der Stärkung des Kerngeschäfts. Konsequenterweise hat die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG im Berichtsjahr die Mehrheit an der Flatfox AG an die Swiss Marketplace Group (SMG) verkauft. Die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG bleibt so indirekt an Flatfox beteiligt und kann für das Geschäft mit Versicherungen zusätzliche Kunden ansprechen. Weiter wurden eine Minderheitsbeteiligung am Business Software-Anbieter Klara verkauft und die digitale Wohneigentumsplattform Liiva eingestellt.

A.2 Tochtergesellschaften

Die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG hält Tochtergesellschaften. Die detaillierte Tabelle mit den Angaben zu den Beteiligungsanteilen befindet sich **im Anhang** zu diesem Bericht (S. 22)

A.3 Vorgänge/Transaktionen innerhalb der Gruppe Mobiliar mit Relevanz für die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG

Der Betrag der Darlehen der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG an Gruppengesellschaften belief sich am 31. Dezember 2024 auf insgesamt CHF 64.1 Mio. Dies entspricht einer Abnahme um CHF 29.3 Mio. gegenüber Vorjahr. Die Abnahme ist hauptsächlich auf Veränderungen bei den Gruppengesellschaften zurückzuführen.

Am Ende der Berichtsperiode waren verschiedene Verträge zu internen Kostenverrechnungen zwischen der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und Gruppengesellschaften in Kraft. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die Verrechnung von Dienstleistungen für Vermögensverwaltung, Unterstützung bei der Schadenregulierung, Finanzen und Human Resources sowie Raum-, Projekt- und IT-Kosten.

A.4 Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse

Das Berichtsjahr zeigte sich mit einem solidem Wirtschaftswachstum und sinkender Inflation insgesamt sehr erfreulich für die Investoren. Die sich normalisierende Inflation erlaubte es den Zentralbanken, die Leitzinsen zu senken, was sich sehr positiv auf die Aktienmärkte auswirkte. Für die Mobiliar zeigte sich der Schweizer Versicherungsmarkt anhaltend wettbewerbsintensiv.

Bereits das vierte Jahr in Folge war die Mobiliar von überdurchschnittlichen Elementarschaden-Aufwänden betroffen. Sechs grössere Unwetterereignisse verursachten Schäden in der Höhe von rund CHF 135 Mio., die grösstenteils auf Überschwemmungen zurückzuführen waren. Diese Unwetter ereigneten sich in den Monaten Juni, Juli, August und September. Ein Ereignis vom 28.–30. Juni im Jura, Tessin und im Wallis führte allein zu Schäden in der Höhe von CHF 56 Mio. Das verheerende Unwetter vom 12. August in Brienz verursachte Schäden in der Höhe von CHF 6 Mio. Die Schadenaufwände in der Motorfahrzeugversicherung blieben aufgrund der Inflation weiterhin erhöht. Vor allem die gestiegenen Ersatzteilpreise und Reparaturkosten trugen dazu bei. In der Haushaltversicherung wurde eine anhaltende Diebstahlwelle bei Fahrrädern und E-Bikes beobachtet. Im Berichtsjahr resultierte insgesamt eine über dem Vorjahr liegende Schadenbelastung.

B Unternehmenserfolg

B.1 Prämien, Schäden und Kosten

Prämienvolumen nach Versicherungszweigen

in CHF Mio.

	2024	2023
Feuer- und übrige Sachversicherungen	1 324.4	1 248.0
Haftpflichtversicherungen	364.8	355.8
Motorfahrzeugversicherung	1 134.0	1 086.6
See-, Transport- und Luftfahrtversicherungen	13.1	13.0
Kredit- und Kautionsversicherungen	8.3	8.1
Unfall- und Krankenversicherungen	776.7	718.7
Sonstige Versicherungen	34.7	32.8
Bruttoprämien direktes Geschäft	3 656.1	3 463.0
Übernommene Rückversicherungen	65.1	58.5
Bruttoprämien Gesamtgeschäft	3 721.1	3 521.5
Veränderung Prämienübertrag	-20.5	-23.1
Verdiente Bruttoprämie	3 700.6	3 498.4
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-253.0	-247.4
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	0.4	3.4
Total verdiente Prämie für eigene Rechnung	3 448.1	3 254.4

Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft

in CHF Mio.

2024

2023

	2024	2023
Bruttoschadenzahlungen nach Branchen		
Feuer- und übrige Sachversicherungen	-780.9	-700.1
Haftpflichtversicherungen	-197.4	-186.7
Motorfahrzeugversicherung	-793.1	-739.4
See-, Transport- und Luftfahrzeugversicherungen	-3.1	-2.6
Kredit- und Kautionsversicherungen	-3.6	-3.0
Unfall- und Krankenversicherungen	-566.3	-561.5
Sonstige Versicherungen	-35.9	-47.8
Bruttoschadenzahlungen direktes Geschäft	-2 380.3	-2 241.0
Übernommene Rückversicherungen	-35.1	-29.1
Bruttoschadenzahlungen Gesamtgeschäft	-2 415.4	-2 270.1
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	121.0	85.3
Zahlungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-2 294.4	-2 184.8
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung (davon Anteil Rückversicherer CHF -13.1 Mio. (Vorjahr CHF 59.3 Mio.))	-85.3	52.2
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-2 379.6	-2 132.6
Abschluss- und Verwaltungsaufwand nach Branchen		
Feuer- und übrige Sachversicherungen	-452.7	-417.5
Haftpflichtversicherungen	-116.2	-108.8
Motorfahrzeugversicherung	-283.6	-263.6
See-, Transport- und Luftfahrzeugversicherungen	-3.4	-3.4
Kredit- und Kautionsversicherungen	-1.3	-1.3
Unfall- und Krankenversicherungen	-108.1	-97.2
Sonstige Versicherungen	-6.2	-5.6
Bruttoabschluss- und Verwaltungskosten direktes Geschäft	-971.4	-897.3
Übernommene Rückversicherungen	-11.1	-11.3
Bruttoabschluss- und Verwaltungskosten Gesamtgeschäft	-982.6	-908.6
Anteil Rückversicherer an Abschluss- und Verwaltungsaufwand	45.2	49.9
Abschluss – und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	-937.3	-858.7
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-51.2	-46.6
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft	-3 368.1	-3 037.9

2024 wurde mit 5.7% das hohe Vorjahreswachstum (4.6%) übertroffen. Damit ist die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG einmal mehr stärker als der Gesamtmarkt gewachsen.

In allen Versicherungszweigen resultierten aus organischem Wachstum höhere Prämien als im Vorjahr. Hauptwachstumstreiber waren erneut die Sachversicherungen mit einem Bruttoprämien-Zuwachs von CHF 76.4 Mio. (Vorjahr CHF 52.2 Mio.) und die Unfall- und Krankenversicherungen mit einem Zuwachs von CHF 58.0 Mio. (Vorjahr CHF 51.7 Mio.). Bei Letzteren entfiel der grössere Anteil auf die Krankenversicherungen mit CHF 39.6 Mio. (Vorjahr CHF 38.2 Mio.). Zudem konnten im Berichtsjahr die Bruttoprämien der Motorfahrzeugversicherungen um deutliche CHF 47.4 Mio. gesteigert werden (Vorjahr CHF 27.6 Mio.).

Grundsätzlich steigt mit dem Prämien-, resp. dem Bestandeswachstum parallel auch das Schadenvolumen. Darüber hinaus führten bei Sachversicherungen insbesondere Unwetterschäden zu höheren Schadenzahlungen. Für Motorfahrzeugversicherungen sind die Schadenzahlungen aufgrund der Inflation weiter angestiegen; vor allem die gestiegenen Ersatzteilpreise und Reparaturkosten trugen dazu bei.

Die Abschluss- und Vertriebsaufwendungen fielen im Vorjahresvergleich höher aus, was im Wesentlichen auf die zwei Branchen Feuer- und übrige Sachversicherungen sowie Motorfahrzeugversicherungen zurückzuführen ist.

B.2 Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Ertrag/Aufwand aus Kapitalanlagen

in CHF Mio.	2024	2023
Immobilien (Anlageliegenschaften)	58.7	57.3
Beteiligungen	76.8	11.9
Festverzinsliche Wertpapiere	34.0	20.5
Darlehen	6.9	7.0
Hypotheken	13.3	9.6
Aktien	321.6	212.0
Übrige Kapitalanlagen	209.5	119.8
Flüssige Mittel	2.8	2.9
Diverser Ertrag aus Kapitalanlagen	0.1	0.0
Total Ertrag aus Kapitalanlagen	723.7	441.0
Immobilien (Anlageliegenschaften) inkl. Aufwand Liegenschaften	-31.8	-44.8
Beteiligungen	-104.1	-119.3
Festverzinsliche Wertpapiere	-44.1	-4.9
Darlehen	-12.7	-3.1
Aktien	-98.3	-70.0
Übrige Kapitalanlagen	-119.8	-42.5
Flüssige Mittel inkl. Zinsaufwand Banken/Post	-1.7	-3.7
Diverser Aufwand: Aufwand für Kapitalverwaltung und Steuern ausl. Zinsertrag	-24.9	-23.5
Total Aufwand für Kapitalanlagen	-437.4	-311.9
Kapitalanlageergebnis	286.3	129.2

Insgesamt erzielte die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von CHF 286.3 Mio. (Vorjahr CHF 129.2 Mio.).

Der Ertrag aus Kapitalanlagen hat gegenüber dem Vorjahr um insgesamt CHF 282.7 Mio. auf CHF 723.7 Mio. zugenommen – dies insbesondere aufgrund höherer Erträge aus Beteiligungen, höherer Zuschreibungen auf Aktien und höherer Gewinne aus Verkäufen von übrigen Kapitalanlagen.

Der Aufwand aus Kapitalanlagen war insbesondere geprägt von Wertberichtigungen auf Beteiligungen. Im Übrigen wurde die Bewertungsmethode für die Fremdwährungsbewertung von Sachwertanlagen geändert, um eine sachgerechtere Darstellung sicherzustellen. Bis 2023 erfolgte die Fremdwährungsbewertung von Anschaffungskosten zu historischen Fremdwährungskursen, ab 2024 wird die Bewertung nach aktuellen Fremdwährungskursen zum Bilanzstichtag vorgenommen. Diese Umstellung führte zu höheren buchmässigen Verlusten auf Aktien und übrigen Kapitalanlagen im Jahr 2024. Gegenüber dem Vorjahr resultierte ein um CHF 125.6 Mio. höherer Aufwand aus Kapitalanlagen von CHF 437.4 Mio.

B.3 Jahresergebnis

2024 belief sich der Jahresgewinn der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG auf CHF 328.4 Mio. Dieser setzte sich im Wesentlichen zusammen aus dem technischen Ergebnis von CHF 79.9 Mio. sowie dem Kapitalanlageergebnis von CHF 286.3 Mio., abzüglich Zinsaufwendungen von 20.1 Mio. und Steueraufwand von CHF 16.8 Mio.

C Corporate Governance und Risikomanagement

C.1 Verwaltungsrat

			Jahrgang	Mitglied seit	gewählt bis
Stefan Mäder, Zürich	Präsident	■	1963	2017	2026
Irene Kaufmann, Zürich	Vizepräsidentin	■	1955	2014	2026
Bruno Dallo, Riehen	Mitglied	■	1957	2017	2026
Elgar Fleisch, St. Gallen	Mitglied	■	1968	2013	2025
Heinz Herren, Bolligen	Mitglied	■	1962	2020	2026
Yvonne Lang Ketterer, Wädenswil	Mitglied	■	1965	2023	2026
Tobias Pfeiffer, Reinach	Mitglied	■	1958	2017	2026
Barbara Rigassi, Muri b. Bern	Mitglied	■	1960	2018	2027
Nicola Thibaudeau, Neuenburg	Mitglied	■	1960	2018	2027

Anlage-/Risikoausschuss

■ Präsident ■ Mitglieder

Prüfungsausschuss

■ Präsident ■ Mitglieder

Ausschuss Digitale Transformation

■ Präsident ■ Mitglieder

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG ist identisch mit dem Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG sind Schweizer Bürger. Elgar Fleisch besitzt zusätzlich die österreichische, Nicola Thibaudeau die kanadische Staatsbürgerschaft.

Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen in der Zusammensetzung des Verwaltungsrats.

Zur Unterstützung seiner Führungs- und Kontrolltätigkeit hat der Verwaltungsrat aus seiner Mitte drei ständige Ausschüsse gebildet, denen je drei Verwaltungsratsmitglieder angehören. Den Ausschüssen kommt keine Entscheidungskompetenz zu. Sie haben aber das Recht, gegenüber dem Verwaltungsrat Stellungnahmen und Empfehlungen abzugeben, sowie die Pflicht, bei festgestellten gravierenden Mängeln und/oder besonderen Vorkommnissen den Verwaltungsrat zu informieren. Zudem hat der Verwaltungsrat einen ad hoc-Ausschuss Nachhaltigkeit eingesetzt.

- Der Anlage-/Risikoausschuss unterstützt und berät den Verwaltungsrat beim Asset & Liability Management, dem Anlagemanagement und dem damit verbundenen Finanz- und Risikomanagement.
- Der Prüfungsausschuss unterstützt und berät den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens, der finanziellen Berichterstattung, der Einhaltung von Gesetz, Statuten und internen Erlassen sowie beim Schutz der Reputation.
- Der Ausschuss Digitale Transformation unterstützt und berät den Verwaltungsrat bei Fragen der digitalen Transformation.
- Der ad hoc-Ausschuss zur Nachhaltigkeit beurteilt die Angemessenheit und Zweckmässigkeit der strategischen Aktivitäten der Mobiliar im Bereich der Nachhaltigkeit und deren Governance und gibt dem Verwaltungsratspräsidenten entsprechende Empfehlungen ab.

Der Verwaltungsrat traf sich 2024 zu sieben ordentlichen Sitzungen an insgesamt acht Sitzungstagen. Die VR-Ausschüsse tagen in der Regel viermal pro Jahr. Im Berichtsjahr blieb die Zusammensetzung der Ausschüsse unverändert.

Stefan Mäder

Präsident des Verwaltungsrats

Ausbildung

Dr. oec. publ., Universität Zürich

Berufliche Laufbahn

1988–1994	Universität Zürich, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter
1994–1996	Schweizerische Nationalbank, Ökonom
1996–2001	Zurich Financial Services (ZFS), verschiedene Funktionen
2002–2004	Zurich Versicherung Schweiz, Chief Investment Officer und Mitglied der Geschäftsleitung
2004–2007	Zurich Versicherung Schweiz, CFO und Mitglied der Geschäftsleitung
2007–2009	Zurich Europe General Insurance, CFO Europe und Mitglied der Geschäftsleitung
2010–2017	SIX Group, CFO und Mitglied der Konzernleitung

Aktuelle Mandate

Mitglied des Verwaltungsrats der Ringier AG; Präsident des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV); Vorstandsmitglied und Mitglied des Vorstandsausschusses economiesuisse und Präsident des Stiftungsrats der Swiss Entrepreneurs Foundation (SwissEF)

Frühere Mandate

Präsident des Ausschusses Wirtschaft & Finanzen Schweizerischer Versicherungsverband (SVV); verschiedene firmeninterne Verwaltungsratsmandate bei der Zurich sowie bei der SIX; Verwaltungsrat der Nexxiot AG; Verwaltungsrat von compenswiss (Ausgleichsfonds AHV/IV/EO); Vizepräsident des Verwaltungsrats der Schroder & Co Bank AG; Vizepräsident des Verwaltungsrats der Krüger & Co. AG

Irene Kaufmann

Vizepräsidentin

Ausbildung

Dr. oec. publ., Universität Zürich

Berufliche Laufbahn

1985–2008	Nabholz Beratung, Leitung von Projekten und Mandaten in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben mit Schwergewicht Finanzen und Organisation;
1980–2002	Dr. Nabholz Treuhand AG, Revision und Beratung von privatwirtschaftlichen Unternehmen

Aktuelle Mandate

Mitglied in verschiedenen Stiftungsräten

Frühere Mandate

Präsidentin und Vizepräsidentin der Coop-Gruppe Genossenschaft, Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Bank Coop AG (heute Bank Cler AG), Verwaltungsrätin von verschiedenen Gesellschaften der Coop-Gruppe, unter anderem der Dipl. Ing. Fust AG

Bruno Dallo

Verwaltungsrat

Ausbildung

Dr. iur., Universität Basel; Advokat

Berufliche Laufbahn

1985–1986	Schweizerischer Bankverein, Rechtsdienst
1986–2001	Baloise Group, ab 1994 General Counsel (Leiter Recht und Steuern)
2001–2005	Baloise Group, Head Corporate Center und Mitglied der Konzernleitung, Konzernverantwortlicher für Human Resources, Corporate Development, Legal, Tax und Compliance
2006–2018	Scobag Privatbank AG, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Aktuelle Mandate

Vizepräsident des Verwaltungsrats Scobag Privatbank AG; Verwaltungsrat des Universitätsspitals Basel; Mitglied in Stiftungsräten und weitere Non-Profit-Mandate

Frühere Mandate

Stiftungsrat und Vizepräsident des Krankenversicherers Sympany; Stiftungsrat und Vizepräsident Stiftung Finanzplatz Basel; Verwaltungsratspräsident der Kickfund AG

Elgar Fleisch

Verwaltungsrat

Ausbildung

Prof. Dr. rer. soc. oec., Universität Wien; Dissertation im Bereich künstliche Intelligenz, anschliessend Habilitation zum Thema Unternehmensnetzwerke am Institut für Wirtschaftsinformatik, Universität St. Gallen (HSG)

Berufliche Laufbahn

2000–2002	Universität St. Gallen (HSG), Assistenzprofessor
Seit 2002	Universität St. Gallen (HSG), Ordinarius und Direktor des Instituts für Technologiemanagement (ITEM-HSG)
Seit 2004	Departement für Management, Technologie und Ökonomie (D-MTEC), ETH Zürich, Professor für Informationsmanagement

Aktuelle Mandate

Aufsichtsrat der Robert Bosch GmbH, Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG (DE); Aufsichtsrat der UNIQA Insurance Group AG (AT, 2. Vorsitzender-Stellvertreter); Aufsichtsrat Vizepräsidium UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung (AT); Stiftungsratsmitglied der Gebert Rüt Stiftung; Verwaltungsratsmitglied der Kickfund AG; Stiftungsratsmitglied der START Foundation

Frühere Mandate

Mitbegründer mehrerer ETH/HSG-Spin-off-Unternehmen

Heinz Herren

Verwaltungsrat

Ausbildung

El. Ing., HTL Biel

Berufliche Laufbahn

1988–1991	XMIT AG, Product Manager
1991–1993	Ascom Telematic AG, Marketing- und Verkaufsleiter
1994–1994	Bedag AG, Business Development Manager
1994–2000	3COM Corporation GmbH, Managing Director Schweiz und Österreich sowie Director EMEA System Integrators
2001–2020	Swisscom AG, verschiedene Funktionen, Mitglied der Konzernleitung (2010 bis 2019), zuletzt als Leiter Strategische Projekte

Aktuelle Mandate

Vizepräsident des Verwaltungsrats der HC Holding Eta AG; Verwaltungsratsmitglied der Securitas AG sowie der Securiton AG; Mitglied des Investment Advisory Committee der Swiss EF Direkt; verschiedene Beratungsmandate im Zusammenhang mit strategischen Projekten

Frühere Mandate

Verschiedene Mandate im Rahmen der 60%-Anstellung als Leiter Strategische Projekte bei der Swisscom AG, unter anderem Verwaltungsratspräsident der Cablex AG; Verwaltungsrat der Swisscom Broadcast AG; Verwaltungsrat von Fastweb S.p.A. (IT); Verwaltungsrat der BICS SA (BE); Verwaltungsrat der Tiko Energy Solutions AG; Stiftungsrat von Switzerland Innovation; Mitglied des Vorstands und Vorstands ausschusses von economiesuisse

Yvonne Lang Ketterer

Verwaltungsrätin

Ausbildung

Master of Economics (lic. oec. publ.), Universität Zürich

Berufliche Laufbahn

1991–2007	Zürich Versicherung, verschiedene Funktionen
2007–2008	Leiterin Zurich Connect
2008–2013	CEO Leben Schweiz; Mitglied der Geschäftsleitung Zurich Schweiz und Global Life
2009–2014	Präsidentin der Zürich Anlagestiftung

Aktuelle Mandate

Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der AGEAS SA/NV (BE) sowie Verwaltungsrätin der AGEAS Portugal Holding (PT); Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Hotz Partner AG; Verwaltungsrätin der GZO AG; Präsidentin Spitex Verein Wädenswil und des Wohnzentrums Fuhr

Frühere Mandate

Präsidentin Spitex Verband Kanton Zürich; Vorstandsmitglied Verein Artisana; Aufsichtsratsmitglied der Finanzmarktaufsicht (FMA) (LI)

Tobias Pfeiffer

Verwaltungsrat

Ausbildung

Betriebsökonom HWV; dipl. Wirtschaftsprüfer

Berufliche Laufbahn

1983–2016	Deloitte, Wirtschaftsprüfer von nationalen und internationalen Unternehmen verschiedener Branchen
1999–2015	Deloitte, Partner
2006–2010	Deloitte, Sitzleiter Basel
2010–2015	Deloitte, Leiter Versicherungsprüfung

Aktuelle Mandate

–

Barbara Rigassi

Verwaltungsrätin

Ausbildung

Dr. oec. HSG

Berufliche Laufbahn

1987–1993	Bundesamt für Aussenwirtschaft, Sektionschefin
1994–1996	Persönliche Mitarbeiterin von Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz
1996–1998	Schweizerischer Bankverein, Generalsekretärin
1999–2002	Bundesamt für Wirtschaft und Arbeit, stellvertretende Direktorin und Mitglied der Geschäftsleitung des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO im Rang einer Botschafterin
2002–2023	BHP – Brugger und Partner AG, Partnerin

Aktuelle Mandate

Vizepräsidentin des Spitalrats Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Vizepräsidentin der ewb Energie Wasser Bern; verschiedene Stiftungsratsmandate; Präsidentin des Verwaltungsrats BHP – Brugger und Partner AG, Präsidentin der AO Alliance Stiftung

Frühere Mandate

Vizepräsidentin des Stiftungsrats der atupri Krankenkasse; Verwaltungsrätin von compenswiss (Ausgleichsfonds AHV/IV/EO); Verwaltungsrätin der SpitalNetz Bern AG

Nicola Thibaudeau

Verwaltungsrätin

Ausbildung

Dipl.-Ing. in Maschinenbau, École Polytechnique, Montreal

Berufliche Laufbahn

1984–1989	IBM Canada, Ingenieurin
1990–1994	Cicorel S.A., Technische Direktorin
1994–2002	Mécanex, Unternehmensleiterin
2003	Diverse Beratungsmandate
2003–2024	CEO MPS Micro Precision Systems AG

Aktuelle Mandate

Vizepräsidentin der Jurassischen Kantonalbank (BCJ); Gemeinderätin von Orsières; diverse weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate

Frühere Mandate

Verwaltungsrätin der CSS Versicherungen; Verwaltungsrätin der Banque Cantonale Vaudoise; Verwaltungsrätin der Schweizerischen Post AG; Verwaltungsrätin der Innosuisse – Schweizerische Agentur für Innovationsförderung

C.2 Geschäftsleitung

		Jahrgang	Mitglied seit
Michèle Rodoni, Bougy-Villars	CEO	1969	2012
Thomas Trachsler, Kirchberg	Leiter Versicherungen	1965	2010
Barbara Agoba, Rüfenacht	Leiterin Human Resources	1974	2022
Thomas Bossart, Céligny	Leiter Vorsorge	1987	2022
Patric Deflorin, Kilchberg	Leiter Markt Management	1971	2015
Alex Flückiger, Wiesendangen	Leiter Finanzen ¹	1969	2024
Renato Premezzi, Felben-Wellhausen	Leiter IT	1968	2023

Alle Mitglieder der Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG sind Schweizer Bürger.

¹Peter Brawand bis 15. April 2024; Daniel Luder ad interim bis 31. August 2024.

Per 12. August 2024 übernahm Alex Flückiger als neues Mitglied der Geschäftsleitung die Leitung des Geschäftsleitungsbereichs Finanzen. Er folgt auf Peter Brawand, der in den Ruhestand getreten ist. Patric Deflorin, Leiter Markt Management, hat die Mobiliar Ende 2024 verlassen. Philipp Mischler wurde per 1. Januar 2025 zum neuen Leiter Markt Management und Mitglied der Geschäftsleitung ernannt. Mit der Auflösung des Geschäftsleitungsbereichs Geschäftsentwicklung hat dessen Leiterin Andrea Kleiner die Mobiliar im Berichtsjahr verlassen.

Die Geschäftsleitung setzte sich per 31. Dezember 2024 wie folgt zusammen:

Michèle Rodoni
CEO

Ausbildung
Aktuarin SAV

Berufliche Laufbahn

1991–2005	La Suisse, Aktuarin, Mitglied der Geschäftsleitung (ab 2003)
2006–2008	Swiss Life, Leiterin Finanzen und Business Development, International Division
2009–2012	Aviva, Direktorin Europa Solvency-II-Programme
2012–Juni 2017	Gruppe Mobiliar, Leiterin Vorsorge
Juli 2017–2020	Gruppe Mobiliar, Leiterin Markt Management
Seit 1. Januar 2021	Gruppe Mobiliar, CEO

Mandate

Verwaltungsrätin der SMG Swiss Marketplace Group AG; Verwaltungsrätin der Ringier AG; Vorstandsmitglied des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV); Mitglied des Board of Directors der Swiss-American Chamber of Commerce (Swiss Amcham); Stiftungsratspräsidentin der Fondation pour les Arts et la Culture, Nyon, Vizepräsidentin und Board Member der European Alliance Partners Company AG (Eurapco)

Thomas Trachsler
Leiter Versicherungen

Ausbildung
Betriebsökonom FH und Executive MBA-HSG in Financial Services and Insurance

Berufliche Laufbahn

1986–1997	Gruppe Mobiliar, verschiedene Funktionen und Bereiche
1998–2009	Gruppe Mobiliar, Generalagent
2010–Juni 2017	Gruppe Mobiliar, Leiter Markt Management
Juli 2017–März 2021	Gruppe Mobiliar, Leiter Operations
Seit 1. April 2021	Gruppe Mobiliar, Leiter Versicherungen

Mandate

Mitglied des Aufsichts- und Verwaltungsrats der Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern (WKS KV Bildung); Stiftungsratspräsident der WKS Stiftung KV Bern; Vorstandsmitglied des Handels- und Industrievereins Kanton Bern (Berner Handelskammer) und des Handels- und Industrievereins Bern (Berner Handelskammer) Sektion Bern; Vorstandsmitglied des Swiss Venture Club (SVC); Vorstandsmitglied des Verbands der Arbeitgeber Region Bern; Mitglied der Tierparkkommission Bern und Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Bärenpark Bern

Barbara Agoba

Leiterin Human Resources

Ausbildung

Lic. iur., Universität Fribourg

Berufliche Laufbahn

1999–2013	Gruppe Mobiliar, zuletzt als Juristin JurLine und Stellvertretende Leiterin Führungssupport Protekta Rechtsschutz Versicherungen AG
2013–2015	Gruppe Mobiliar, Leiterin KMU Betrieb
2015–2017	Gruppe Mobiliar, Leiterin Underwriting KMU
2017–2020	Gruppe Mobiliar, Geschäftsführerin Mobi24
2020–2022	Gruppe Mobiliar, Leiterin Markt West
Seit 1. Februar 2022	Gruppe Mobiliar, Leiterin Human Resources

Mandate

Mitglied des Ausschusses Bildung und Arbeitgeberpolitik des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV)

Thomas Bossart

Leiter Vorsorge

Ausbildung

B.A. VWL HSG; M.Sc. Accounting & Finance, London School of Economics; MBA INSEAD, Frankreich/Singapur

Berufliche Laufbahn

2008–2009	Credit Suisse, verschiedene Funktionen, Schweiz & Grossbritannien
2009–2011	SIX Group (Division Financial Information), verschiedene Funktionen
2013–2022	McKinsey & Company, Associate Partner, Fokus Assekuranz, Schweiz und Europa
Seit 1. April 2022	Gruppe Mobiliar, Leiter Vorsorge

Mandate

Mitglied des Ausschusses Leben des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV)

Patric Deflorin

Leiter Markt Management

Ausbildung

Lic. oec. HSG, Executive MBA-FSI (Vlerick, HEC, HSG)

Berufliche Laufbahn

1998–1999	PricewaterhouseCoopers, Management Consultant
1999–2005	Zurich Schweiz, zuletzt Leiter Organisationsentwicklung Global Corporate Switzerland
2005–2006	Novelis Aluminium, Financial Controlling/Performance Management
2006–2012	Zurich Insurance Group, CFO Direct Europe und Zurich Schweiz, Mitglied der Geschäftsleitung
2012–2015	Gruppe Mobiliar, Leiter Privatpersonen, Bereich Versicherungen
2015–März 2021	Gruppe Mobiliar, Leiter Versicherungen
2021–Dezember 2024	Gruppe Mobiliar, Leiter Markt Management

Mandate

Verwaltungsrat der Garage Caflisch AG; Präsident des Elementarschaden-Pools und des Ausschusses Nicht-Leben des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV); Verwaltungsrat der SVV SOLUTION AG; Verwaltungsrat Credit Exchange AG; Vorstandsmitglied der gfm Schweizerische Gesellschaft für Marketing

Alex Flückiger

Leiter Finanzen

Ausbildung

Betriebsökonom HWV; Eidg. Diplom als Wirtschaftsprüfer; SKU Advanced Management Diploma (IMP-HSG der Executive School der Universität St. Gallen)

Berufliche Laufbahn

1997–2002	PricewaterhouseCoopers Schweiz, Wirtschaftsprüfer
2002–2006	Zurich Group verschiedene Funktionen, zuletzt als Regional Group Controller Europe
2007–2008	Zurich Global Corporate in Europe (GCiE), Head of Planning & Controlling
2009–2016	Zurich Schweiz, verschiedene Funktionen, zuletzt als Chief Risk Officer (CRO)
2016–2017	Zurich Lebensversicherungs-Gesellschaft, Head of Governance & Transformation
2017–2024	Pax Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft, Chief Financial Officer (CFO), Mitglied der Geschäftsleitung
Seit 12. August 2024	Gruppe Mobiliar, Leiter Finanzen, Mitglied der Geschäftsleitung

Mandate

Mitglied des Ausschusses Finanz und Regulierung des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV)

Renato Premezzi

Leiter IT

Ausbildung

Dipl. Wirtschaftsinformatiker FH; Systemischer Organisationsberater, MTE IMD

Berufliche Laufbahn

1987–1999	Schweizerische Kreditanstalt/Credit Suisse First Boston, Software Engineer & Business Analyst, IT Projekt- und Teamleiter, Vice President
1999–2006	Swiss Reinsurance Company, Globaler Programmleiter CRM & Claims, Leiter Business Application Services, Director, IT Business Partner Client Markets, Managing Director
2007–2022	Credit Suisse, verschiedene IT-Leitungsfunktionen für globale und regionale Kernbankensysteme im Retail-, Private- und Investmentbanking, Managing Director
2014–2023	FIDES Treasury Services AG, Vizepräsident des Verwaltungsrats
2022–2023	Credit Suisse, CTIO der Credit Suisse (Schweiz) AG a.i., Global Head Site Reliability Engineering, Managing Director
Seit 14. August 2023	Gruppe Mobiliar, Leiter IT

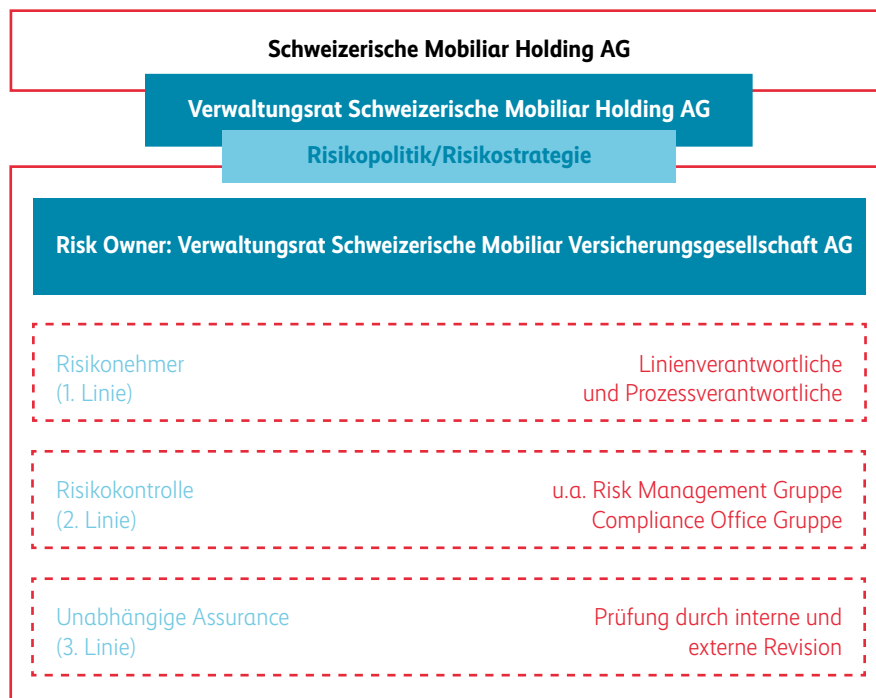
Mandate

Mitglied des Verwaltungsrats der EcoHub AG; Mitglied des Verwaltungsrats der GARAI0 REM AG

C.3 Risikomanagement

Das unternehmensweite Risk Management (ERM) ist Teil des gruppenweiten Risk Managements der Gruppe Mobiliar. Zum ERM gehören zentrale Vorgaben wie beispielsweise die vom Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG erlassene und für alle Unternehmen massgebliche Risikopolitik und Risikostrategie sowie die davon abgeleiteten Risk Management-Prozesse.

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG trägt die Verantwortung für das Risk Management. Das ERM basiert auf einem 3-Linien-Modell mit den Funktionen Risikonehmer (1. Linie), Risikokontrolle (2. Linie) sowie unabhängige Assurance (3. Linie).



Risikoidentifikation, -beurteilung, -steuerung und -überwachung erfolgen primär risikonah in den operativen Unternehmensbereichen (1. Linie).

Das Risk Management und das Compliance Office unterstützen den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung als zentrale Risikokontrollfunktionen (2. Linie) bei der Risikobewirtschaftung. Sie stellen Methoden und Instrumente zur Bewirtschaftung der Risiken zur Verfügung, überwachen die Einhaltung der risikostategischen und gesetzlichen Vorgaben. Sie überprüfen die Wirksamkeit der von der 1. Linie im IKS eingerichteten Schlüsselkontrollen. Zudem schaffen sie Transparenz durch das Bereitstellen relevanter Führungsinformationen zur Risiko- und Kapitalsituation einschliesslich risikomindernder Massnahmen.

Die Risikokontrollfunktionen stellen die zeitgerechte Berichterstattung sicher und fördern die regelmässige Auseinandersetzung in den Managementausschüssen, in der Geschäftsleitung, in den Verwaltungsratsausschüssen und im Verwaltungsrat. Zudem nehmen das Aktuariat, das Risk Management des Asset Managements sowie die gruppenweiten Themenverantwortlichen wichtige Funktionen im Rahmen des ERM wahr.

Die Interne Revision ist als Kontrollfunktion der 3. Linie ein integrierter Teil des ERM. Durch unabhängige und objektive Prüfungshandlungen unterstützt sie den Verwaltungsrat und den Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortlichkeiten. Die Berichte der Internen Revision werden der CEO, den Mitgliedern der Geschäftsleitung, den Leitern der Kontrollfunktionen sowie den Verantwortlichen der geprüften Bereiche zur Verfügung gestellt.

Der Präsident des Verwaltungsrats und der Prüfungsausschuss werden zudem regelmässig über wesentliche Revisionsergebnisse informiert.

C.3.1 Risikopolitik

Als Gruppengesellschaft ist die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG in die Konzernorganisation der Gruppe Mobiliar eingebunden. Der Verwaltungsrat hat in der Risikopolitik Ziele, Grundsätze sowie Zuständigkeiten des unternehmensweiten Risk Managements festgelegt. Die Risikopolitik bildet somit die übergeordnete Vorgabe für die Selbstbeurteilung der Risikosituation und des Kapitalbedarfs. Dabei verfolgt die Mobiliar drei übergeordnete Ziele:

- Schutz der Kapitalbasis zur Erfüllung der Ansprüche ihrer Kunden
- Erkennen von Risiko- und Renditeprofilen
- Schutz der Reputation

Die im Rahmen der Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken werden entlang von sieben definierten Risikokategorien analysiert und beurteilt: Versicherungsrisiken, Markt- und Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken, operationelle und reputationelle Risiken sowie Strategierisiken. Dabei kommen sowohl quantitative als auch qualitative Methoden zum Einsatz. Die aktive Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsrisiken geschieht in den gruppenweiten Risk Management-Prozessen entlang dieser sieben Risikokategorien.

C.3.2 Risikostrategie

Die Risikostrategie konkretisiert die Risikopolitik und unterstützt die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Sie bildet die Risikoneigung zur Bestimmung des Risikokapitalbedarfs ab und enthält weitere qualitative und quantitative Vorgaben zur Steuerung der wesentlichen Risiken.

Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken werden basierend auf den Modellen des Schweizer Solvenztests (SST) quantifiziert. Für den SST-Quotienten ist ein interner Zielwert festgelegt. Mit einem System von Interventionsgrenzen vergleichen wir periodisch den Kapitalbedarf mit der Kapitalausstattung, um frühzeitig Massnahmen einleiten zu können und allfällige Unterdeckungen zu verhindern.

C.3.3 Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) umfasst die unternehmensintern angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, eine angemessene Sicherheit bezüglich der Risiken der Geschäftsführung zu gewährleisten. Durch das IKS soll die Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung, die Wirksamkeit von Geschäftsprozessen (Betrieb) und die Befolgung von Rechtsnormen und internen Vorschriften (Compliance) erreicht werden. Das IKS beinhaltet Kontrollen auf Unternehmens-, Prozess- und IT-Ebene.

Risiken auf Unternehmensebene

Auf Unternehmensebene werden die Risiken adressiert, die prozessübergreifend bzw. prozessunabhängig wirken. Darin sind Kontrollen aufgenommen, die Bestandteil der Unternehmenssteuerung sind und die Umsetzung der Strategie über die Hierarchiestufen hinweg unterstützen. Die unternehmensweiten Kontrollen (UWK) bilden damit ein Fundament für die Kontrollen auf Prozess- und IT-Ebene sowie für ein wirksames internes Kontrollsystem.

Risiken auf Prozess- und IT-Ebene

Über das Risiko- und Kontrollassessment (RKA) werden wesentliche Risiken sowie deren Schlüsselkontrollen auf Prozess- und IT-Ebene mindestens jährlich systematisch identifiziert und beurteilt. Daraus entsteht eine Zuordnung von Verantwortlichkeiten, Prozessen, Risiken, Schlüsselkontrollen und allfälligen risikomindernden Massnahmen. Diese Transparenz über die Risikosituation ermöglicht eine gezielte Reaktion auf Schwachstellen. Wesentliche Risiken können dadurch frühzeitig erkannt, Kontrolldefizite umgehend zugeordnet und bei Bedarf wirksame Steuerungsmassnahmen initiiert werden.

D Risikoprofil

D.1 Risikokategorien

Die eingegangenen Risiken werden entlang von sieben nachstehend definierten Risikokategorien mittels quantitativer oder qualitativer Methoden analysiert und beurteilt. Die Berechnung der Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken basiert auf den Modellen des Schweizer Solvenztests (SST Modell) (siehe auch Kapitel G «Solvabilität»).

Mit dem qualitativen Risk Management werden die operationellen Risiken sowie die Strategie-, Reputations- und Liquiditätsrisiken abgedeckt. Es umfasst die Gesamtheit der Methoden, Ziele und Massnahmen, die dazu verwendet werden, die wesentlichen Risiken der Gruppe Mobiliar sowohl qualitativ als auch systematisch und unternehmensweit zu bewirtschaften. Damit wird sichergestellt, dass diese Risiken frühzeitig identifiziert, beurteilt und gesteuert, sowie dass Massnahmen zur Minderung oder Absicherung erheblicher Risiken und Risikokonzentrationen eingeleitet werden.

Die aktive Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsrisiken geschieht in den Risk Management-Prozessen entlang der definierten Risikokategorien.

D.1.1 Versicherungsrisiken

Das Versicherungsrisiko (bestehend aus Tarifierungs- und/oder Reserverisiko) bezeichnet den ökonomischen Verlust, der entsteht, wenn die versicherten Schäden und Leistungen in Bezug auf das Eintreten, die Höhe oder das Timing nicht den Erwartungen entsprechen.

Versicherungsrisiko

in CHF Mio.

31.12.2024

31.12.2023

Versicherungsrisiko

688.5

628.9

Der ausgewiesene Betrag des Versicherungsrisikos entspricht dem Kapitalbedarf, der mit dem SST-Modell ermittelt wird. Vereinfachend gibt dieser die Höhe des durchschnittlichen Jahrhundertverlusts im Bereich der Versicherungsrisiken an.

Weitere Informationen finden sich im Kapitel G «Solvabilität».

D.1.2 Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet den ökonomischen Verlust, der aus Veränderungen von Marktpreisen (beispielsweise Aktien, Währungen, Credit Spreads, Rohstoffe oder Immobilien) oder Zinsen entstehen kann.

Marktrisiko

in CHF Mio.

31.12.2024

31.12.2023

Marktrisiko

1 387.6

1 314.3

Der ausgewiesene Betrag des Marktrisikos entspricht dem Kapitalbedarf, der mit dem SST-Modell ermittelt wird. Vereinfachend gibt dieser die Höhe des durchschnittlichen Jahrhundertverlusts im Bereich der Marktrisiken an.

Weitere Informationen finden sich im Kapitel G «Solvabilität».

D.1.3 Kreditrisiken

Das Kreditrisiko bezeichnet den ökonomischen Verlust aus dem Ausfall von Gegenparteien, falls beispielsweise ein Schuldner der Mobiliar nicht mehr in der Lage ist, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Kreditrisiko	31.12.2024	31.12.2023
in CHF Mio.		
Kreditrisiko	186.8	177.1

Der ausgewiesene Betrag des Kreditrisikos entspricht dem Kapitalbedarf, der mit dem SST-Modell ermittelt wird. Vereinfachend gibt dieser die Höhe des durchschnittlichen Jahrhundertverlusts im Bereich der Kreditrisiken an.

Weitere Informationen finden sich im Kapitel [G «Solvabilität»](#).

D.1.4 Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge Unzulänglichkeit oder Versagens von internen Verfahren und Systemen sowie Fehlern von Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schliesst Rechts- und Compliance-Risiken ein.

Im Vergleich zum Vorjahr veränderte sich die relevante Risikoexposition nicht wesentlich. Die identifizierten wesentlichen Risiken werden durch adäquate Massnahmen und Kontrollen abgedeckt. Alle kritischen operationellen Risiken sowie die Einschätzung der entsprechenden Kontrollen werden quartalsweise im Managementausschuss zum qualitativen Risk Management (QLR Komitee) diskutiert und in einem Jahresreporting zuhanden der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats erläutert. Zudem werden die Geschäftsleitung sowie der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats quartalsweise und der Verwaltungsrat quartalsweise mit einem Rechts- & Compliance-Reporting über spezifische Rechtsfälle, die Rechtslage und die Rechtsentwicklung informiert.

D.1.5 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aus Risiken der Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit oder der (Re)Finanzierungstätigkeit fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und fristgerecht erfüllt werden können.

Für die Beurteilung der Liquiditätsrisiken wurden im Rahmen des Strategieprozesses Veränderungen im Geschäftsmodell und im Umfeld analysiert, inklusive möglicher Auswirkungen auf die Geldflussrechnung. Die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG finanziert sich nicht über den Kapitalmarkt und benötigt daher keine Refinanzierungsmittel. Die Anlagepolitik sieht vor, dass ein grosser Teil der Kapitalanlagen in liquiden und leicht realisierbaren Aktiven angelegt wird. Insgesamt kann die Liquidität als sehr gut und das Liquiditätsrisiko als gering eingestuft werden.

D.1.6 Strategierisiken

Das Strategierisiko bezeichnet das Risiko, das von falschen strategischen Geschäftsentscheidungen oder mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt ausgeht. Die Mobiliar betreibt einen systematischen, jährlich wiederkehrenden Strategieprozess.

Die strategische Umwelt- und Unternehmensanalyse sowie die Einschätzung von relevanten Chancen und Gefahren dienen als Entscheidungsgrundlagen zur Festlegung der Unternehmensstrategie. Im Rahmen der jährlichen Strategieüberarbeitung werden die Strategierisiken diskutiert. Die Erkenntnisse betreffen nicht ausschliesslich die Mobiliar, sondern die gesamte Versicherungsbranche und dienen als Grundlage für die Unternehmensführung.

D.1.7 Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko bezeichnet die Gefahr eines Imageverlusts und folglich einer Minderung des Unternehmenswerts der Mobiliar. Dies kann aus fehlerhaften Geschäftsentscheidungen, unprofessionellem Verhalten, Interessenkonflikten, dem Nichteinhalten von Gesetzen und Vorschriften sowie mangelhafter Führungs- und Unternehmenskultur entstehen.

Die Reputation stellt für den aktuellen und zukünftigen Geschäftserfolg ein zentrales Element dar. Deshalb wird das Themengebiet umfassend betrachtet, wobei zentrale Einflussfaktoren analysiert werden. Die Risikostrategie sieht vor, dass den gesellschaftlichen und gesetzlichen Entwicklungen Rechnung getragen wird, und dass das Verhalten der Mitarbeitenden auf allen Hierarchiestufen dem Verhaltenskodex entspricht.

D.1.8 Nachhaltigkeitsrisiken

Die aktive Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsrisiken geschieht in den gruppenweiten Risk Management-Prozessen entlang der definierten Risikokategorien. Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG-Risiken), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Gruppe Mobiliar haben können. Die Beurteilung von ESG-Risiken erfolgt unter Berücksichtigung der doppelten Materialität: Einerseits werden die Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-out-Risiken) untersucht, wenn beispielsweise wahrgenommen wird, dass die Geschäftstätigkeit der Mobiliar eine negative Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft hat. Andererseits werden die Einwirkung von Umwelt und Gesellschaft auf das Risikoprofil (Outside-in-Risiken) betrachtet. Diese Risiken können finanzielle Auswirkungen haben und sind unter anderem in den Bereichen Versicherungsrisiken, Vermögensanlage, Marktposition und Entwicklung anzusiedeln. Nachhaltigkeitsrisiken können auf die verschiedenen Risikokategorien wirken und stehen gleichzeitig in Abhängigkeit von diesen.

Das Thema Nachhaltigkeit und die damit verbundenen relevanten Risiken sind Teil des gruppenweiten Risikokatalogs. Diese Systematisierung ermöglicht die konsequente Identifikation, Beurteilung und Steuerung. Nachhaltigkeitsrisiken gehören allerdings nicht zu den vorab definierten sieben Risikokategorien.

D.2 Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen resultieren entweder aus einem wesentlichen Risiko oder aus der Aggregation von Risiken, die untereinander von einer gemeinsamen Ursache oder einem gemeinsamen Treiber abhängig sind.

D.2.1 Geografische Konzentration

Mit der geografischen Ausrichtung der Geschäftstätigkeit mit Fokus auf den Schweizer Markt und das Fürstentum Liechtenstein ist eine Risikokonzentration auf dieses Gebiet verbunden. Auch durch die Tätigkeit der Companjon Holding Ltd und ihrer Tochtergesellschaften ergibt sich derzeit keine Veränderung dieser geografischen Konzentration.

D.2.2 Konzentrationen in Versicherungsrisiken

Die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG hat eine breite Diversifikation über Versicherungszweige. Dabei nimmt die Rückversicherungskonzeption gegenüber Kumulschäden aus Naturereignissen eine besondere Stellung ein. Schäden aus Erdbeben werden zusätzlich vertraglich über eine Höchsthaftungslimite begrenzt. Das Kumulschadenrisiko in der Elementarschadenversicherung (ES) wird über den ES-Pool und dessen Rückversicherung begrenzt.

D.2.3 Konzentrationen in Markt- und Kreditrisiken

Die Anlagepolitik der Mobiliar sieht die angemessene Diversifikation der Kapitalanlagen vor. Diese wird durch die jährlich definierte Anlagestrategie konkretisiert.

D.3 Risikomindernde Massnahmen und Instrumente

Die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG kann auf unternehmensweite Risk Management-Prozesse aufsetzen, welche in den vergangenen Jahren sukzessiv weiterentwickelt wurden. Bestehende Vorgaben und Prozesse sind geeignet, um die Risiken angemessen zu bewirtschaften. Folgende Massnahmen haben sich insbesondere als wirksam erwiesen:

D.3.1 Good Corporate Governance

Aufbauend auf dem Organisationsreglement der Schweizerischen Mobiliar Holding AG hat der Verwaltungsrat mit der Risikopolitik und der Risikostrategie wesentliche Eckpfeiler für die Ausgestaltung des ERM gelegt. Der Verwaltungsrat hat mit dem Verhaltenskodex die Basis für ein einheitliches Compliance-Verständnis verankert und eine Grundlage für Ausführungsregelungen gebildet. Durch die Beachtung des Verhaltenskodexes werden Vertrauen, Sicherheit und Transparenz gewährleistet und die gute Reputation geschützt. Die Geschäftsleitung hat mit Weisungen den Rahmen ausgestaltet, um die angemessene Bewirtschaftung der Risiken sicherstellen zu können.

Das 3-Linien-Modell als Basis des unternehmensweiten Risk Managements mit den Risikonehmern, der Risikokontrolle sowie der unabhängigen Assurance stellt sicher, dass unvereinbare Tätigkeiten getrennt werden. Details dazu sind unter Risikomanagement in Kapitel C «Corporate Governance und Risikomanagement» aufgeführt.

D.3.2 Risikoneigung

Die konservative Risikoneigung führt zu einer Kapitalisierung, mit welcher extreme Ereignisse und mehrjährige adverse Entwicklungen aufgefangen werden können. Ein Ampelsystem mit vorgegebenen Interventionsgrenzen stellt sicher, dass frühzeitig Massnahmen ergriffen werden können, um einen allfälligen Rückgang der Kapitalbasis zu begrenzen.

D.3.3 Stresstests

Mit Stresstests werden die Auswirkungen von extremen Ereignissen analysiert, um zusätzliche Erkenntnisse hinsichtlich Verwundbarkeit der Bilanz zu erhalten und das Verständnis der Risikoexposition zu erhöhen. Stresstests in Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken werden gleichermaßen berücksichtigt. Zudem werden Stressereignisse mit Bezug auf operationelle Risiken, Liquiditäts- und Reputationsrisiken analysiert. Dadurch können allfällige Massnahmen initiiert werden.

Die Analyse ausgewählter Stresstests zeigt, dass Extremereignisse einen grossen Einfluss auf das erwartete Jahresergebnis – bis hin zu einem Verlust – haben können. Die bilanziellen Auswirkungen werden jedoch durch die sehr gute Kapitalisierung aufgefangen.

D.3.4 Szenarioanalysen

Mittels verschiedener Szenarien wird die Kapitaladäquanz über den Planungszeitraum hinweg beurteilt. Im Vordergrund steht neben dem Basisszenario über einen mehrjährigen Zeitraum die Analyse von Szenarien, welche unter Berücksichtigung des spezifischen Risikoprofils und des aktuellen Umfelds substantielle Auswirkungen auf das Ergebnis und die Kapitalsituation zeigen. Die Analysen liefern insbesondere Erkenntnisse über die Robustheit unter adversen Bedingungen und fördern die Auseinandersetzung mit möglichen Auswirkungen und risikomindernden Massnahmen.

Die durchgeführten Szenarioanalysen zeigen keine Solvenzgefährdung.

D.3.5 Krisen- und Business Continuity Management

Das Krisen- und Business Continuity Management der Gruppe Mobiliar in welches die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG eingebunden ist, zielt darauf ab, die Geschäftsaktivitäten auch unter aussergewöhnlichen Umständen weiterzuführen und die Folgen schwerwiegender Beeinträchtigung der normalen Geschäftstätigkeit zu begrenzen. In Krisenzeiten wie z. B. Pandemie, Krieg, Energiemangellage oder Cyber-Vorfall unterstützt die erprobte Organisation, die sich je nach Dringlichkeit und Koordinationsaufwand als Koordinationsstelle, Task Force oder Krisenstab formiert. Die entsprechenden Themen werden dadurch zentral gesteuert und bewältigt. Die Ereignisorganisationen tauschen sich regelmässig aus und üben ihre Abläufe anhand ausgewählter Szenarien.

D.3.6 Rückversicherungsschutz

Die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG ist als Allbranchenversicherer breit über verschiedene Versicherungszweige diversifiziert. Zusätzlich zur Diversifikation besteht Rückversicherungsschutz mit den Zielen: a) Transfer von Spitzenrisiken und -exposures (hohe Einzelrisiken und Garantiesummen, Kumulschäden) und b) Ergebnisse zu stabilisieren. Das der Elementarschadenversicherung inhärente Kumulschadenrisiko wird über den ES-Pool und dessen Rückversicherung begrenzt. Zudem besteht eine spezifische Rückversicherungslösung für Erdbeben.

D.3.7 Anlagestrategie

Das Vermögen ist durch die Anlage in verschiedenen Anlagekategorien und Märkten breit diversifiziert. Durch die Absicherung des Fremdwährungsrisikos auf Nominalwerten reduziert sich die Exponierung in Fremdwährungen. Die definierten Limiten für die Anlageklassen und die Risikokonzentrationen führen dazu, dass die Auswirkungen von Verwerfungen an den Finanzmärkten begrenzt werden.

E Bewertung

E.1 Aktiven

Marktkonforme Aktiven

in CHF Mio.	31.12.2024	31.12.2023
Immobilien	1 489.6	1 476.8
Beteiligungen	333.5	415.2
Festverzinsliche Wertpapiere	3 302.4	2 892.5
Darlehen und Hypotheken	1 658.1	1 569.1
Aktien	1 724.0	1 519.7
Übrige Kapitalanlagen	3 549.1	3 116.5
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	1.1	51.2
Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen	257.4	244.9
Übrige Aktiven	958.3	960.9
Total marktkonformer Wert der Aktiven	13 273.5	12 246.8

Die Aktiven werden in der für Solvenzzwecke verwendeten Bilanz marktkonform bewertet. Die Bewertungsdifferenzen der Aktiven zwischen einer marktkonformen Bilanz und der Bilanz nach OR ergeben sich hauptsächlich aus den Immobilien, Beteiligungen, festverzinslichen Wertpapieren, Aktien, Anlagefonds (Aktienfonds sind in der vorangegangenen Tabelle unter den übrigen Kapitalanlagen berücksichtigt) und alternativen Kapitalanlagen.

E.1.1 Immobilien

Marktkonforme Bewertung

Die Anlageliegenschaften werden basierend auf periodischen Verkehrswertschätzungen von externen Fachexperten bilanziert. Der Wert wird mittels der Discounted Cashflow-Methode (DCF-Methode) berechnet. Der aktuelle Marktwert einer Liegenschaft wird bei der DCF-Methode durch die Summe aller in Zukunft zu erwartenden, auf den heutigen Zeitpunkt diskontierten Zahlungsströme (vor Steuern, Zinszahlungen, Abschreibungen und Amortisationen) bestimmt. Die zukünftigen Zahlungsströme werden pro Liegenschaft individuell, marktgerecht und risikoadjustiert diskontiert.

Die Bewertung von Bauprojekten oder Liegenschaften in der Entwicklungsphase erfolgt anhand der aufgelaufenen und werthaltigen Anlagekosten.

Bewertung nach OR

Nach OR werden die Immobilien zum fortgeführten Anschaffungswert abzüglich kumulierter Wertberichtigungen bilanziert. Die ordentlichen Abschreibungen werden individuell pro Liegenschaft festgelegt.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2024 um CHF 700.6 Mio. über der Bewertung nach OR.

E.1.2 Beteiligungen

Marktkonforme Bewertung

Bei nichtkотиerten Beteiligungen wird der Marktwert wie folgt ermittelt.

Bei Beteiligungen mit Anteil >50 % erfolgt die Bewertung zum marktkonformen Eigenkapital. Beteiligungen an Versicherungsgesellschaften werden zum risikotragenden Kapital abzüglich des Mindestbetrags bewertet.

Die Bewertung der Beteiligungen, an welchen der Anteil der Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG zwischen 20 % und 50 % beträgt, erfolgt nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapital.

Diejenigen Beteiligungen mit weniger als 20 % Anteil am Kapital, bei denen die Absicht besteht, sie dauerhaft zu halten, werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Bewertung nach OR

Nach OR werden die Beteiligungen mit dem Anschaffungswert abzüglich kumulierter Wertberichtigungen bilanziert.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2024 um CHF 747.4 Mio. unter der Bewertung nach OR.

E.1.3 Festverzinsliche Wertpapiere

Marktkonforme Bewertung

Für festverzinsliche Wertpapiere – insbesondere Obligationen – werden am Markt beobachtete Werte verwendet.

Bewertung nach OR

Nach OR werden die festverzinslichen Wertpapiere entsprechend der Vorschriften der Aufsichtsverordnung (AVO), Art. 110 zu Amortized Cost bewertet. Bestehen begründete Zweifel an der Zinszahlungs- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners, erfolgt die Bewertung der festverzinslichen Wertpapiere zu aktuellen Werten. Wenn keine beobachtbaren beziehungsweise aktuellen Werte zur Verfügung stehen, erfolgt die Bewertung mittels eigenem Bewertungsmodell.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2024 um CHF 367.9 Mio. über der Bewertung nach OR.

E.1.4 Darlehen und Hypotheken

Marktkonforme Bewertung

Die marktkonformen Werte der Darlehen und Hypotheken werden mittels der DCF-Methode (siehe Kapitel **Immobilien**) berechnet. Zur Diskontierung werden marktgerechte, risikoadjustierte Zinsen verwendet.

Bewertung nach OR

Nach OR werden Hypotheken und Darlehen zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2024 um CHF 29.9 Mio. über der Bewertung nach OR.

E.1.5 Aktien

Marktkonforme Bewertung

Aktien werden zu aktuellen Werten (Tageswerte) bilanziert.

Bewertung nach OR

Nach OR werden Aktien zu Anschaffungskosten oder tieferen Marktwerten bilanziert.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2024 um CHF 606.5 Mio. über der Bewertung nach OR.

E.1.6 Übrige Kapitalanlagen

Marktkonforme Bewertung

Für die übrigen Kapitalanlagen (Anlagefonds, Hedge Funds, Private Equity, Gold) werden am Markt beobachtete Werte verwendet. Sind für nicht kotierte Eigenkapitalinstrumente keine von unabhängigen Drittanbietern ermittelten aktuellen Werte verfügbar, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Bewertung nach OR

Nach OR werden die übrigen Kapitalanlagen mit dem Niederstwertprinzip bewertet, das heisst höchstens zu Anschaffungskosten oder aber zum niedrigeren Marktpreis.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2024 um CHF 1024.1 Mio. über der Bewertung nach OR.

E.1.7 Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten

Marktkonforme Bewertung

Derivative Finanzinstrumente werden mit aktuellen Tageskursen bewertet.

Bewertung nach OR

Derivate zu Absicherungszwecken werden analog Grundgeschäft respektive Niederstwert bewertet. Bei strategischen Put-Optionen wird der Zeitwert nicht berücksichtigt.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2024 um CHF 1.1 Mio. über der Bewertung nach OR.

E.1.8 Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung

Marktkonforme Bewertung und Bewertung nach OR

Die marktkonforme Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen aus Rückversicherung sowie deren Bewertung gemäss OR erfolgt analog zur Bewertung der versicherungstechnischen Bruttorekstellungen (s. Abschnitt [E.2.1](#)).

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2024 um CHF 19.7 Mio. über der Bewertung nach OR.

E.1.9 Übrige Aktiven

Marktkonforme Bewertung

Die Bewertung der übrigen Aktiven (flüssige Mittel, Forderungen, sonstige Aktiven) erfolgt zu Nominalwerten. Die in dieser Bilanzposition enthaltenen Betriebsliegenschaften werden analog den Anlageliegenschaften (siehe Kapitel [Immobilien](#)) bewertet. Ausserdem werden noch nicht fakturierte, künftige Prämien aus laufenden Versicherungsverträgen aktiviert. Diese sind Bestandteil der Unexpired Risk Reserve (des marktkonformen Werts der Prämienüberträge). Die Forderungen entstehen aus unterjährig abgeschlossenen oder mehrjährigen Verträgen, für welche in der Folgeperiode Prämienzahlungen fällig werden.

Bewertung nach OR

Die Bewertung der übrigen Aktiven (flüssige Mittel, Forderungen, sonstige Aktiven) erfolgt zu Nominalwerten. Die in dieser Bilanzposition enthaltenen Betriebsliegenschaften werden analog den Anlageliegenschaften (siehe Kapitel [Immobilien](#)) bewertet.

Nicht fakturierte, künftige Prämien aus laufenden Versicherungsverträgen im Schadengeschäft werden nach OR nicht aktiviert.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Die marktkonforme Bewertung der Betriebsliegenschaften lag per 31. Dezember 2024 um CHF 235.1 Mio. über der Bewertung nach OR.

Die nicht fakturierten künftigen Prämien belaufen sich auf CHF 155.5 Mio.

E.2 Fremdkapital

Marktkonforme Passiven

in CHF Mio.	31.12.2024	31.12.2023
Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen	4 269.9	4 019.4
Mindestbetrag	124.4	87.5
Übrige Verpflichtungen	2 362.5	2 318.2
Total marktkonformer Wert des Fremdkapitals	6 756.9	6 425.1

Die Versicherungsverpflichtungen und übrigen Verbindlichkeiten werden in der für Solvenzzwecke verwendeten Bilanz marktkonform bewertet. Die Bewertungsdifferenzen der Passiven zwischen der OR- und der marktkonformen Bilanz ergeben sich hauptsächlich aus den Versicherungsverpflichtungen.

E.2.1 Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen

Marktkonforme Bewertung

Der bestmögliche Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen setzt sich aus den Bedarfsschadenrückstellungen, der Unexpired Risk Reserve (URR) und den Rückstellungen für Überschussbeteiligungen zusammen. Der bestmögliche Schätzwert ist der Barwert der künftigen Zahlungen. Die Diskontierung erfolgt dabei mit der risikolosen Zinskurve. Zusammen mit dem Mindestbetrag ergibt sich der marktkonforme Wert der Versicherungsverpflichtungen. Nachstehend werden die Bestandteile der Versicherungsverpflichtungen erläutert.

Bedarfsschadenrückstellungen – sogenannte Best-Estimate-Schadenrückstellungen – sind erwartungstreue Schätzungen der nach einem bestimmten Stichtag anfallenden nominellen Schadenzahlungen. Dafür werden alle bereits eingetretenen Schadenfälle bis und mit Stichtag berücksichtigt. Sie umfassen ebenfalls die Schadenbearbeitungskosten.

Die Schadenrückstellungen werden mittels Schadenabwicklungsdreiecken und branchenüblichen aktuariellen Verfahren berechnet. Dabei wird das gesamte Portefeuille auf möglichst homogene Teilportefeuilles mit vergleichbaren Abwicklungscharakteristika aufgeteilt. Für den SST werden die Zahlungsmuster auf den aggregierten Schadenabwicklungsdreiecken pro Dreiecksklasse bestimmt.

Die Rückstellungen aus der obligatorischen Unfallversicherung (UVG) setzen sich zusammen aus UVG-Grundrenten, Verpflichtungen für die Zahlungen der Teuerungszulagen und UVG-Rückstellungen für Lang- und Kurzfristleistungen. Die Berechnung der UVG-Rückstellungen erfolgt gemäss der entsprechenden Wegleitung der FINMA und enthält auch die Verbindlichkeiten gegenüber dem Fonds für Teuerungszulagen.

Die Unexpired Risk Reserve umfasst die statutarischen Prämienüberträge gemäss OR, das heisst Prämienanteile, welche bereits gebucht, jedoch noch nicht verdient sind. Sie dienen zur Deckung noch nicht eingetretener Schäden und Kosten bereits gezeichneter Risiken. In der marktkonformen Bewertung werden zusätzlich die noch nicht fakturierten, künftigen Prämien reserviert (s. Abschnitt E.1.9). Diesen erwarteten, noch nicht verdienten Prämien werden die erwarteten Schäden und Kosten gegenübergestellt. Die erwarteten Gewinne und Verluste aus Prämienüberträgen gemäss SST sind im risikotragenden Kapital (RTK) enthalten.

Für die Rückstellungen für Überschussbeteiligung wird ein Zahlungsmuster geschätzt.

Der Mindestbetrag umfasst die Kapitalkosten des Risikos, welches nach dem Geschäftsjahr verbleibt für Schäden, die noch nicht erledigt oder nur teilweise erledigt werden konnten. Bei der Bestimmung des Mindestbetrags wird für jedes künftige Jahr der Abwicklung das Gesamtrisiko der verbleibenden Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken berechnet. Der daraus resultierende Barwert wird anschliessend mit dem vorgegebenen Kapitalkostensatz von 6 % multipliziert. Dies entspricht der Annahme, dass ein hypothetischer Kapitalgeber für seine Risiken mit 6 % über dem risikofreien Zins zu entschädigen wäre.

Der Mindestbetrag per 31. Dezember 2024 betrug CHF 124.4 Mio.

Bewertung nach OR

Nach OR werden die versicherungstechnischen Rückstellungen gemäss dem bei der FINMA eingereichten und genehmigten Geschäftsplan bewertet. Sie richten sich nach den einschlägigen rechtlichen Bestimmungen in der Aufsichtsverordnung und der Versicherungsaufsichtsverordnung FINMA. Der Mindestbetrag existiert in der OR-Bewertung nicht.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Die Bewertungsunterschiede zwischen dem marktkonformen Wert der Versicherungsverpflichtungen und dem statutarischen Wert ergeben sich hauptsächlich:

- aus Schwankungsrückstellungen, welche in der marktkonformen Bewertung nicht erforderlich sind,
- aus Bewertungsunterschieden zwischen der Unexpired Risk Reserve und den statutarischen Prämienüberträgen,
- aus unterschiedlichen biometrischen Annahmen, insbesondere im UVG-Geschäft,
- aus der Diskontierung mit der risikolosen Zinskurve und
- aus dem Mindestbetrag.

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2024 um CHF 1813.2 Mio. unter der Bewertung nach OR.

E.2.2 Übrige Verpflichtungen

Marktkonforme Bewertung

Die übrigen Verpflichtungen werden in der Regel zu Nominalwerten bewertet. Die Bewertung des Passivdarlehens von der Schweizerischen Mobiliar Holding AG erfolgt mittels der DCF-Methode mit risikolosen Zinsen. Ausserdem werden noch nicht fakturierte, künftige Prämien aus laufenden Versicherungsverträgen aktiviert. Diese sind Bestandteil der Unexpired Risk Reserve, des marktkonformen Werts der Prämienüberträge. Die Forderungen entstehen aus unterjährig abgeschlossenen oder mehrjährigen Verträgen, für welche in der Folgeperiode Prämienzahlungen fällig werden.

Bewertung nach OR

Die übrigen Verpflichtungen werden in der Regel zu Nominalwerten bewertet.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2024 um CHF 46.8 Mio. über der Bewertung nach OR.

F Kapitalmanagement

F.1 Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung

Die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG hat zum Ziel, das Versicherungsgeschäft nachhaltig selbst zu finanzieren, und verfolgt dieses durch eine weitsichtige Strategie mit einem ausgewogenen Verhältnis zwischen den eingegangenen Risiken und dem Eigenkapital. Die Kapitalplanung erfolgt vorausschauend mit Szenarien über drei Jahre. Per 31. Dezember 2024 verfügte die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG über eine solide Kapitalbasis von CHF 2356.8 Mio.

F.2 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG setzte sich per 31. Dezember 2024 nach OR wie folgt zusammen:

Eigenkapital Bilanz

in CHF Mio.	31.12.2024	31.12.2023
Aktienkapital	148.0	148.0
Gesetzliche Gewinnreserven	152.1	152.1
- Davon aus Kapitaleinlagen	152.1	152.1
Freiwillige Gewinnreserven	1 718.5	1 638.5
Bilanzgewinn	338.3	309.5
- Gewinnvortrag	9.9	1.5
- Jahresgewinn	328.4	308.0
Total Eigenkapital	2 356.8	2 248.0

F.3 Wesentliche Änderungen 2024

Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals

in CHF Mio.

	Aktienkapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand per 31.12.2023	148.0	152.1	1 638.5	309.5	2 248.0
Zuweisung an die Rückstellung für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten				-190.0	-190.0
Dividendenausschüttung an die Schweizerische Mobiliar Holding AG				-29.6	-29.6
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven			80.0	-80.0	0.0
Jahresgewinn				328.4	328.4
Stand per 31.12.2024	148.0	152.1	1 718.5	338.3	2 356.8

Die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG begünstigt je nach Geschäftsergebnis ihre Kundinnen und Kunden mit freiwilligen Überschussbeteiligungen. Über die Zuweisung an den Überschussfonds und dessen Verwendung entscheidet die Generalversammlung.

F.4 Wesentliche Unterschiede zwischen dem im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den marktnah bewerteten Aktiven und dem marktnah bewerteten Fremdkapital

Bewertungsdifferenz Eigenkapital

in CHF Mio.	OR 31.12.2024	Bewertungs- differenzen	Marktkonformer Wert 31.12.2024
Eigenkapital	2 356.8	4 159.8	6 516.6

Per 31. Dezember 2024 lag die Differenz zwischen den marktkonform bewerteten Aktiven und dem marktkonform bewerteten Fremdkapital um CHF 4159.8 Mio. über dem Eigenkapital bewertet nach OR. Die Hauptbewertungsunterschiede lagen bei den versicherungstechnischen Rückstellungen (bestmöglicher Schätzwert, d. h. ohne Mindestbetrag) in der Höhe von CHF 1937.6 Mio. und den Kapitalanlagen von CHF 1981.7 Mio.

G Solvabilität

Vorbemerkungen

Die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG verwendet für Solvenzzwecke in Bezug auf Naturkatastrophenrisiken ein partiell internes Modell und in Bezug auf alle anderen Aspekte das Standardmodell der FINMA. Die Verwendung des partiell internen Modells wurde von der FINMA am 21. Mai 2021 genehmigt. Aus diesen Gründen wird das Modell der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG als «partiell internes Modell» bezeichnet.

Die nachstehenden SST-Kennzahlen per 31. Dezember 2024 und per 31. Dezember 2023 entsprechen denjenigen, die der FINMA im Rahmen der SST-Berichterstattung eingereicht wurden. Die FINMA nahm an den SST-Kennzahlen des Vorjahres keine Anpassungen vor. Die Beurteilung der Werte der Berichtsperiode (Stichtag 31. Dezember 2024) stand zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts seitens der FINMA noch aus.

Angaben zum risikotragenden Kapital und zum Zielkapital der Vorperiode können zudem dem Anhang zu diesem Bericht entnommen werden.

G.1 Risikotragendes Kapital

Risikotragendes Kapital

in CHF Mio.

	31.12.2024	31.12.2023
Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verbindlichkeiten	6 516.6	5 821.7
Abzüge	-199.6	-253.8
Tier 1- risikoabsorbierende Kapitalinstrumente (RAK) an das Kernkapital angerechnet	0.0	0.0
Kernkapital	6 317.0	5 567.8
Ergänzendes Kapital	0.0	0.0
Risikotragendes Kapital	6 317.0	5 567.8

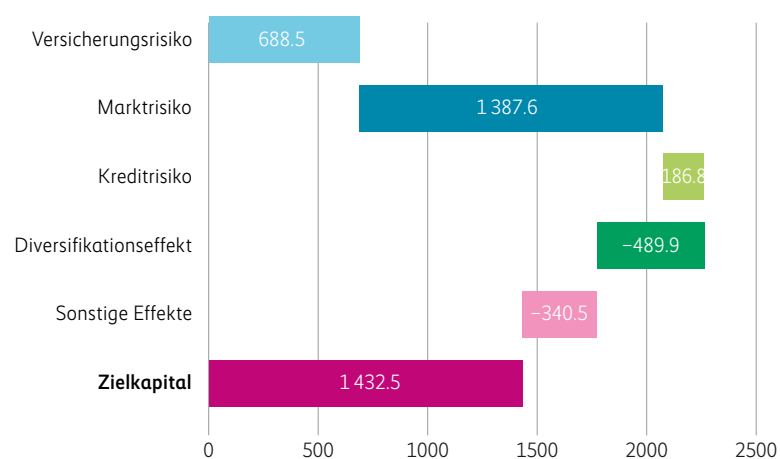
Das risikotragende Kapital stieg gegenüber dem Vorjahr um CHF 749.2 Mio. auf CHF 6 317.0 Mio. (+13%). Die Zunahme ist auf das günstige Finanzmarktumfeld trotz geopolitischer Unsicherheiten zurückzuführen.

Die Abzüge im RTK reduzierten sich hauptsächlich aufgrund einer tieferen Zuweisung an die Rückstellung für künftige Überschussbeteiligungen an die Versicherten um CHF 54.2 Mio. auf CHF 199.6 Mio. (-21%).

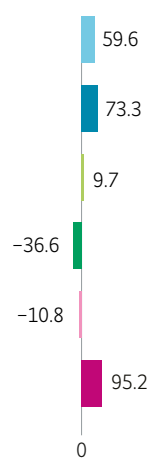
G.2 Zielkapital

Komponenten des Zielkapitals

Werte per 31.12.2024



Veränderung zum Vorjahr in CHF Mio.



Das Zielkapital der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG stieg um CHF 95.2 Mio. auf CHF 1 432.5 Mio. (+7%). Die einzelnen Komponenten des Zielkapitals veränderten sich wie folgt:

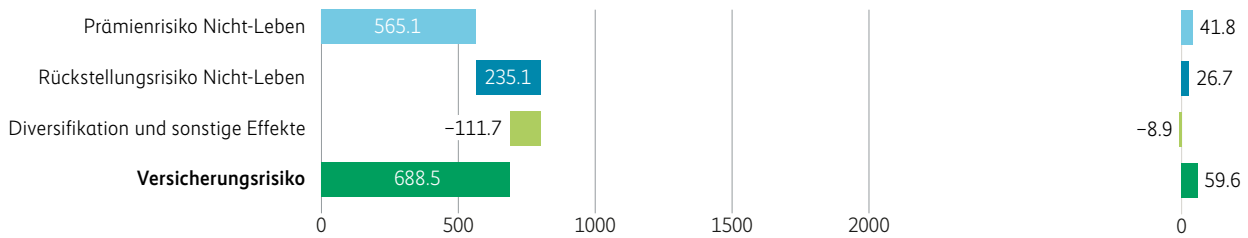
- Das Versicherungsrisiko erhöhte sich um CHF 59.6 Mio. auf CHF 688.5 Mio. (+9%).
- Das Marktrisiko erhöhte sich um CHF 73.3 Mio. auf CHF 1 387.6 Mio. (+6%).
- Das Kreditrisiko stieg um CHF 9.7 Mio. auf CHF 186.8 Mio. (+6%).
- Der Diversifikationseffekt erhöhte sich um CHF 36.6 Mio. auf CHF 489.9 Mio. (+8%).
- Die Position «Sonstige Effekte» erhöhte sich um CHF 10.8 Mio. auf CHF 340.5 Mio. (+3%). Die Zunahme ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass das erwartete finanzielle Ergebnis für 2025 höher liegt als die Erwartung für 2024.

G.2.1 Versicherungsrisiko

Komponenten des Versicherungsrisikos

Werte per 31.12.2024

Veränderung zum Vorjahr in CHF Mio.



Das Versicherungsrisiko erhöhte sich um CHF 59.6 Mio. auf CHF 688.5 Mio. (+9%).

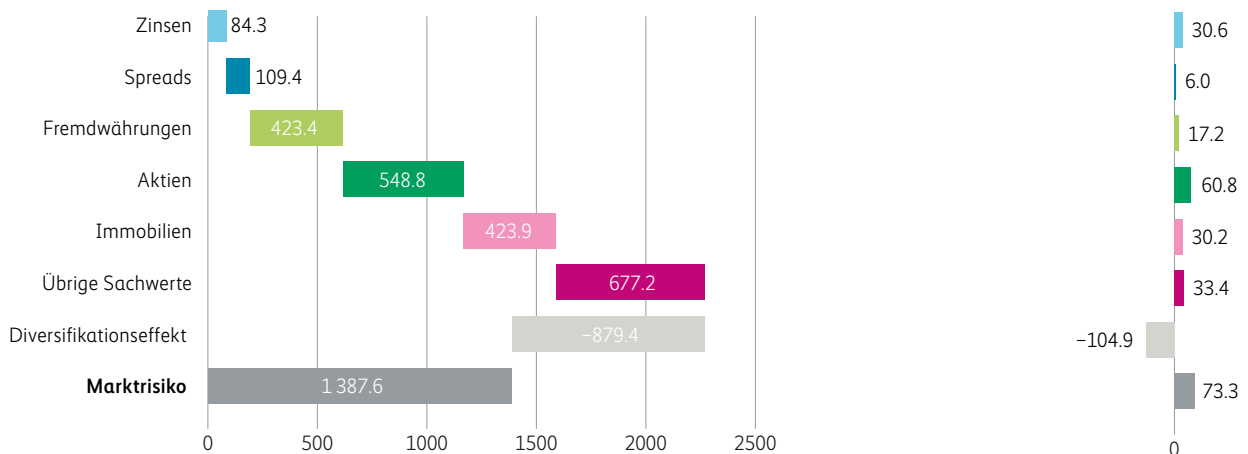
- Das Prämienrisiko erhöhte sich um CHF 41.8 Mio. auf CHF 565.1 Mio. (+8%). Der Anstieg ist auf Wachstum sowie geänderte Modellannahmen zurückzuführen.
- Das Rückstellungsrisiko stieg um CHF 26.7 Mio. auf CHF 235.1 Mio. (+13%). Der Anstieg ist auf Wachstum sowie geänderte Modellannahmen zurückzuführen.
- Die Position Diversifikation und sonstige Effekte erhöhte sich um CHF 8.9 Mio. auf CHF 111.7 Mio. (+9%).

G.2.2 Marktrisiko

Komponenten des Marktrisikos

Werte per 31.12.2024

Veränderung zum Vorjahr in CHF Mio.



Das Marktrisiko erhöhte sich um CHF 73.3 Mio. auf CHF 1 387.6 Mio. (+6%).

Die grösste Zunahme ergab sich bei den Aktien, die um CHF 60.8 Mio. auf CHF 548.8 Mio. (+12%) anstiegen. Auch die übrigen Sachwerte (+5%) und die Immobilien (+8%) verzeichneten einen Anstieg. Diese Zunahmen sind hauptsächlich auf gute Performance zurückzuführen.

G.2.3 Kreditrisiko

Kreditrisiko	31.12.2024	31.12.2023
in CHF Mio.		
Kreditrisiko	186.8	177.1

Das Kreditrisiko stieg um CHF 9.7 Mio. auf CHF 186.8 Mio. (+6%). Die Zunahme steht hauptsächlich im Zusammenhang mit einem grösseren Geschäftsvolumen.

G.3 SST-Quotient

SST-Quotient	31.12.2024	31.12.2023
in %		
SST-Quotient	441 %	416 %

Der SST-Quotient berechnet sich aus dem risikotragenden Kapital geteilt durch das Zielkapital. Der SST-Quotient erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 25 Prozentpunkte auf 441%. Die Zunahme ist auf das höhere risikotragende Kapital aufgrund des günstigen Finanzmarktumfeldes trotz geopolitischer Unsicherheiten zurückzuführen.

Bern, 29. April 2025

Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG

Der Verwaltungsrat

Anhang zum Bericht über die Finanzlage 2024 der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG

- 1 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Jahresrechnung 2023
- 2 Unternehmenserfolg
- 3 SST-Bilanz
- 4 Solvabilität
- 5 Glossar

Bericht der Revisionsstelle



**Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft AG,
Bern**

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung zur

Jahresrechnung 2024



KPMG AG
Badenerstrasse 172
Postfach
CH-8036 Zürich

+41 58 249 31 31
kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Bern

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2024 endende Jahr, der Bilanz zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigelegte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Lagebericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Bern
 Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung zur Jahresrechnung

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.



Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Bern
 Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung zur Jahresrechnung

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Thomas Schwarz
 Zugelassener Revisionsexperte
 Leitender Revisor

Arxhenda Aliji
 Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 4. März 2025

Beilagen:

- Jahresrechnung bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Jahresrechnung 2024

Erfolgsrechnung

in CHF	Anhang	2024	2023
Bruttoprämien	1	3 721 138 956.36	3 521 491 497.03
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie		-252 968 004.68	-247 447 360.85
Prämien für eigene Rechnung		3 468 170 951.68	3 274 044 136.18
Veränderung der Prämienüberträge	2	-20 508 367.23	-23 108 482.33
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	2	399 450.10	3 436 565.68
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		3 448 062 034.55	3 254 372 219.53
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft		3 448 062 034.55	3 254 372 219.53
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto		-2 415 396 118.02	-2 270 076 694.47
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle		121 038 104.57	85 305 862.23
Zahlungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		-2 294 358 013.45	-2 184 770 832.24
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	3	-72 189 490.87	-7 087 720.12
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	3	-13 088 043.40	59 275 741.87
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		-2 379 635 547.72	-2 132 582 810.49
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	4	-982 553 013.79	-908 615 768.39
Anteil Rückversicherer an Abschluss- und Verwaltungsaufwand		45 219 495.36	49 928 534.82
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung		-937 333 518.43	-858 687 233.57
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	5	-51 172 091.98	-46 595 893.64
Total Kosten und sonstige Aufwendungen		-988 505 610.41	-905 283 127.21
Total Aufwendungen für das versicherungstechnische Geschäft		-3 368 141 158.13	-3 037 865 937.70
Technisches Ergebnis		79 920 876.42	216 506 281.83

Erfolgsrechnung (Fortsetzung)

in CHF	Anhang	2024	2023
Technisches Ergebnis		79 920 876.42	216 506 281.83
Erträge aus Kapitalanlagen	6	723 737 211.55	441 033 387.31
Aufwendungen für Kapitalanlagen	7	-437 427 581.31	-311 854 614.90
Kapitalanlagenergebnis		286 309 630.24	129 178 772.41
Sonstige finanzielle Erträge	8	1 263 016.85	1 012 789.69
Sonstige finanzielle Aufwendungen	9	-2 156 136.67	-1 573 154.69
Operatives Ergebnis		365 337 386.84	345 124 689.24
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	10	-20 125 284.53	-21 082 442.80
Gewinn vor Steuern		345 212 102.31	324 042 246.44
Direkte Steuern		-16 819 660.53	-16 068 223.78
Jahresgewinn		328 392 441.78	307 974 022.66

Bilanz per 31.12.

in CHF	Anhang	2024	2023
Aktiven			
Kapitalanlagen		10 020 002 549.21	9 830 890 578.99
- Immobilien		789 025 407.74	799 236 392.41
- Beteiligungen		1 080 899 648.16	1 196 343 512.49
- Festverzinsliche Wertpapiere		2 934 461 452.80	2 674 795 378.12
- Darlehen	11	558 074 468.78	639 155 924.53
- Hypotheken	12	1 070 138 105.89	966 069 990.84
- Aktien		1 095 873 646.35	1 004 320 554.76
- Übrige Kapitalanlagen	13	2 491 529 819.49	2 550 968 825.84
Depotforderungen aus übernommener Rückversicherung		635 488.49	833 079.70
Flüssige Mittel		94 963 430.69	134 142 846.69
Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	18	237 709 513.50	250 398 106.80
Sachanlagen	14	97 629 894.00	106 781 545.28
Immaterielle Vermögenswerte		5 488 001.94	7 154 878.10
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	15	121 136 510.66	129 614 687.61
Übrige Forderungen	16	109 253 232.97	55 648 431.36
Sonstige Aktiven		82 169.11	401 439.16
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17	138 104 397.24	114 704 985.15
Total Aktiven		10 825 005 187.81	10 630 570 578.84
Passiven			
Versicherungstechnische Rückstellungen	18	5 622 735 115.69	5 532 224 029.29
Rückstellung für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten		584 805 332.24	540 267 296.09
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	19	43 352 899.26	39 603 243.30
Verzinsliche Verbindlichkeiten	20	1 518 868 653.79	1 445 868 653.79
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	21	44 422 766.18	43 644 701.45
Übrige Verbindlichkeiten	22	47 319 651.30	177 222 908.10
Sonstige Passiven		2 087 226.43	2 939 512.84
Passive Rechnungsabgrenzungen	23	604 611 413.38	600 790 546.22
Total Fremdkapital		8 468 203 058.27	8 382 560 891.08
Aktienkapital		148 000 000.00	148 000 000.00
Gesetzliche Kapitalreserven	24	152 050 000.00	152 050 000.00
- Davon aus Kapitaleinlagen		152 050 000.00	152 050 000.00
Freiwillige Gewinnreserven		1 718 466 259.42	1 638 466 259.42
Bilanzgewinn		338 285 870.12	309 493 428.34
- Gewinnvortrag		9 893 428.34	1 519 405.68
- Jahresgewinn		328 392 441.78	307 974 022.66
Total Eigenkapital		2 356 802 129.54	2 248 009 687.76
Total Passiven		10 825 005 187.81	10 630 570 578.84

Anhang zur Jahresrechnung

Die Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen zur kaufmännischen Buchführung und Rechnungslegung des schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957ff. OR) erstellt. Der zwingend vorgeschriebene Mindestinhalt basiert auf den aktuellen Vorgaben der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 85 inkl. Anhang AVO-FINMA).

Verzicht auf zusätzliche Angaben im Anhang, Geldflussrechnung sowie Konzernrechnung

Die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG ist in die Konzernrechnung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG integriert und verzichtet deshalb auf die zusätzlichen Angaben (Art. 961d Abs 1 OR).

Bewertungsgrundsätze

Beteiligungen werden mit dem Anschaffungswert abzüglich kumulierter Wertberichtigungen bilanziert.

Festverzinsliche Wertpapiere: Die festverzinslichen Wertpapiere werden entsprechend der Vorschriften der Aufsichtsverordnung Art. 110 zu Amortized-Cost bewertet. Bestehen begründete Zweifel an der Zinszahlungs- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners, erfolgt die Bewertung der festverzinslichen Wertschriften zu aktuellen Werten. Wenn keine beobachtbaren beziehungsweise aktuellen Werte zur Verfügung stehen, erfolgt die Ermittlung des marktnahen Werts mittels eigenem Bewertungsmodell.

Darlehen und Hypotheken: Darlehen und Hypotheken werden zum Nominalwert abzüglich Wertminderungen bewertet.

Aktien und übrige Kapitalanlagen: Aktien und übrige Kapitalanlagen werden zu Anschaffungskosten oder tieferen Marktwerten bilanziert. In den übrigen Kapitalanlagen sind kollektive und alternative Anlagen sowie strukturierte Produkte enthalten.

Immobilien: Die Immobilien werden zum fortgeführten Anschaffungswert abzüglich kumulierter Wertberichtigungen bilanziert. Die ordentlichen Abschreibungen werden individuell pro Liegenschaft festgelegt.

Derivate zu Absicherungszwecken: Derivate zu Absicherungszwecken werden analog Grundgeschäft respektive Niederstwert bewertet. Bei strategischen Put-Optionen wird der Zeitwert nicht berücksichtigt. Dieser wird vollumfänglich im Zeitpunkt der Tätigkeit der Absicherung bzw. deren Glattstellung erfolgswirksam abgeschrieben beziehungsweise zugeschrieben.

Die Bewertungsmethode für die *Fremdwährungsbewertung* von Sachwertanlagen wurde im Berichtsjahr 2024 geändert, um eine sachgerechtere Darstellung sicherzustellen. Bis 2023 erfolgte die Fremdwährungsbewertung von Anschaffungskosten zu historischen Fremdwährungskursen. Ab 2024 wird die Bewertung nach aktuellen Fremdwährungskursen zum Bilanzstichtag vorgenommen. Die daraus resultierenden Änderungen sind im Jahresabschluss in den Positionen Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen entsprechend berücksichtigt.

Sachanlagen: Diese werden gemäss ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der verschiedenen Sachanlageklassen beträgt:

Mobilien/Maschinen/Fahrzeuge	2 bis 10 Jahre
------------------------------	----------------

EDV-Hardware/Netzwerke	3 bis 10 Jahre
------------------------	----------------

Installationen	10 bis 20 Jahre
----------------	-----------------

Betriebsliegenschaften	10 bis 30 Jahre
------------------------	-----------------

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Bei Bedarf werden zusätzliche Wertberichtigungen zu Lasten des Jahresergebnis vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte: Erworbene immaterielle Vermögenswerte wie EDV-Software, Nutzungsrechte etc. werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen werden. Die Abschreibung erfolgt linear vom Anschaffungswert in der Regel über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren. Die

Werthaltigkeit wird jährlich überprüft und bei Bedarf werden zusätzliche ausserplanmässige Wertberichtigungen zulasten des Jahresergebnis vorgenommen.

Rückstellungen: Rückstellungen werden aufgrund vorsichtigem, sorgfältigem Ermessen vorgenommen.

Versicherungstechnische Rückstellungen: Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden einzeln, d.h. je Versicherungsvertrag oder -fall nach den mutmasslichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten und Geschädigten und/oder mathematisch/statistisch gemäss den von den staatlichen Aufsichtsbehörden genehmigten Verfahren vorsichtig bemessen und beinhalten ausreichende Schwankungsrückstellungen zum Gewährleisten der langfristigen Erfüllbarkeit der Verpflichtungen. Die Rückstellungen für Versicherungsleistungen umfassen auch die Rückstellungen für eingetretene, jedoch noch nicht gemeldete Schäden sowie die entsprechenden Schadenbearbeitungskosten.

Die Berechnung des Prämienübertrages erfolgt nach der Methode pro rata temporis.

1 Bruttoprämien

in CHF	2024	2023
Direktgeschäft Nicht-Leben brutto	3 656 065 628.92	3 462 983 756.23
Feuer- und übrige Sachversicherungen	1 324 405 882.83	1 248 047 673.04
Haftpflichtversicherung	364 802 944.71	355 820 296.37
Motorfahrzeugversicherung	1 134 027 072.03	1 086 582 913.21
See-, Transport- und Luftfahrtversicherung	13 132 226.86	13 019 375.33
Kautionsversicherung	8 282 526.46	8 069 227.65
Unfall- und Krankenversicherung	776 708 286.95	718 656 196.90
Sonstige Versicherungen	34 706 689.08	32 788 073.73
Übernommene Rückversicherung brutto	65 073 327.44	58 507 740.80
Gesamtgeschäft brutto	3 721 138 956.36	3 521 491 497.03

2 Veränderung der Prämienüberträge für eigene Rechnung

in CHF	2024	2023
Brutto	-20 508 367.23	-23 108 482.33
Anteile der Rückversicherer	399 450.10	3 436 565.68
Netto	-20 108 917.13	-19 671 916.65

3 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung

in CHF	2024	2023
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungsleistungen		
Brutto	-61 885 741.32	-4 718 017.42
Anteile der Rückversicherer	-13 851 043.40	59 643 741.87
Netto	-75 736 784.72	54 925 724.45
Veränderung übrige technische Rückstellung	-6 635 749.55	96 297.30
Veränderung der Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen		
Brutto	-3 668 000.00	-2 466 000.00
Anteile der Rückversicherer	763 000.00	-368 000.00
Netto	-2 905 000.00	-2 834 000.00
Total Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	-85 277 534.27	52 188 021.75

4 Abschluss- und Verwaltungsaufwand

in CHF

2024

2023

	2024	2023
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-982 553 013.79	-908 615 768.39
Agentur- und übrige Vertriebskosten	-530 248 026.89	-500 430 307.91
Verwaltungskosten	-120 923 768.22	-92 888 451.02
Personalaufwand	-295 842 749.95	-283 840 785.16
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-2 935 995.69	-3 071 642.41
Abschreibungen auf Sachanlagen	-21 142 765.14	-16 777 132.16
Provisionen indirektes Geschäft	-11 143 515.40	-11 268 948.63
Revisionsdienstleistungen	-316 192.50	-338 501.10

5 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

in CHF

2024

2023

	2024	2023
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-51 172 091.98	-46 595 893.64
Löschsteuern und Schadenverhütung	-20 807 725.05	-19 639 206.25
Überschussanteile der Versicherungsnehmer	-30 364 366.93	-26 956 687.39

6 Erträge aus Kapitalanlagen

in CHF

2024

2023

	2024	2023
Immobilien (Anlageliegenschaften)	58 735 575.33	57 334 474.36
Beteiligungen	76 833 434.01	11 854 644.25
Festverzinsliche Wertpapiere	33 958 237.18	20 504 531.40
Darlehen	6 902 071.57	6 957 785.16
Hypotheken	13 324 370.60	9 633 714.27
Aktien	321 588 466.34	212 035 072.36
Übrige Kapitalanlagen	209 504 081.04	119 775 363.92
Depotzinsen aus dem indirekten Geschäft	52 126.62	39 784.41
Flüssige Mittel	2 838 848.86	2 898 017.18
Total Erträge aus Kapitalanlagen	723 737 211.55	441 033 387.31

Erträge aus Kapitalanlagen je Anlagekategorie 2024

Erträge

Zuschreibungen

Realisierte
Gewinne

Total

	Erträge	Zuschreibungen	Realisierte Gewinne	Total
Immobilien (Anlageliegenschaften)	58 735 575.33	0.00	0.00	58 735 575.33
Beteiligungen	76 833 434.01	0.00	0.00	76 833 434.01
Festverzinsliche Wertpapiere	32 508 366.91	0.00	1 449 870.27	33 958 237.18
Darlehen	6 902 071.57	0.00	0.00	6 902 071.57
Hypotheken	13 324 370.60	0.00	0.00	13 324 370.60
Aktien	33 168 143.83	182 938 394.19	105 481 928.32	321 588 466.34
Übrige Kapitalanlagen ¹	57 587 051.67	42 735 934.10	109 181 095.27	209 504 081.04
Depotzinsen aus dem indirekten Geschäft	52 126.62	0.00	0.00	52 126.62
Flüssige Mittel	1 345 311.13	0.00	1 493 537.73	2 838 848.86
Total	280 456 451.67	225 674 328.29	217 606 431.59	723 737 211.55
Kollektive Anlagen	28 704 436.57	15 201 232.25	5 494 075.32	49 399 744.14
Alternative Anlagen	18 870 446.93	17 721 518.97	97 727 451.19	134 319 417.09
Strukturierte Produkte	10 012 168.17	9 813 182.88	5 959 568.76	25 784 919.81
¹ Übrige Kapitalanlagen	57 587 051.67	42 735 934.10	109 181 095.27	209 504 081.04

Erträge aus Kapitalanlagen je Anlagekategorie 2023	Erträge	Zuschreibungen	Realisierte Gewinne	Total
Immobilien (Anlageliegenschaften)	57 282 346.70	52 127.66	0.00	57 334 474.36
Beteiligungen	7 082 375.00	4 772 269.25	0.00	11 854 644.25
Festverzinsliche Wertpapiere	18 222 962.37	0.00	2 281 569.03	20 504 531.40
Darlehen	6 957 785.16	0.00	0.00	6 957 785.16
Hypotheken	9 633 714.27	0.00	0.00	9 633 714.27
Aktien	32 385 300.45	90 958 547.52	88 691 224.39	212 035 072.36
Übrige Kapitalanlagen ²	46 015 636.26	34 865 778.06	38 893 949.60	119 775 363.92
Depotzinsen aus dem indirekten Geschäft	39 784.41	0.00	0.00	39 784.41
Flüssige Mittel	1 435 941.01	0.00	1 462 076.17	2 898 017.18
Total	179 055 845.63	130 648 722.49	131 328 819.19	441 033 387.31
Kollektive Anlagen	26 095 092.66	9 939 597.75	17 088 312.25	53 123 002.66
Alternative Anlagen	18 430 323.08	19 208 952.10	15 832 381.75	53 471 656.93
Strukturierte Produkte	1 490 220.52	5 717 228.21	5 973 255.60	13 180 704.33
² Übrige Kapitalanlagen	46 015 636.26	34 865 778.06	38 893 949.60	119 775 363.92

7 Aufwendungen für Kapitalanlagen

in CHF	2024	2023
Aufwendungen je Anlagekategorie		
Immobilien (Anlageliegenschaften)	-17 124 832.50	-16 600 206.50
Beteiligungen	-104 105 963.67	-119 335 439.71
Festverzinsliche Wertpapiere	-44 101 985.87	-4 901 673.36
Darlehen	-12 664 727.85	-3 112 843.72
Aktien	-98 317 888.03	-69 969 459.94
Übrige Kapitalanlagen	-119 849 724.27	-42 526 870.97
Flüssige Mittel	-1 612 307.18	-3 635 224.62
Total Aufwendungen je Anlagekategorie	-397 777 429.37	-260 081 718.82
Übrige Aufwendungen Kapitalanlagen		
Aufwand für Kapitalverwaltung	-23 297 500.44	-22 055 038.19
Aufwand Liegenschaften	-14 628 337.96	-28 159 115.35
Steuern ausl. Zinserträge	-1 606 423.28	-1 468 928.48
Zinsaufwand Bank/Post	-117 890.26	-89 814.06
Total Aufwendungen für Kapitalanlagen	-437 427 581.31	-311 854 614.90

Aufwendungen für Kapitalanlagen je Anlagekategorie 2024	Abschreibungen und Wertberichtigungen	Realisierte Verluste	Total
Immobilien (Anlageliegenschaften)	-17 124 832.50	0.00	-17 124 832.50
Beteiligungen	-85 022 780.81	-19 083 182.86	-104 105 963.67
Festverzinsliche Wertpapiere	0.00	-44 101 985.87	-44 101 985.87
Darlehen	-12 664 727.85	0.00	-12 664 727.85
Aktien	-70 110 842.14	-28 207 045.89	-98 317 888.03
Übrige Kapitalanlagen ¹	-79 410 151.99	-40 439 572.28	-119 849 724.27
Flüssige Mittel	0.00	-1 612 307.18	-1 612 307.18
Total	-264 333 335.29	-133 444 094.08	-397 777 429.37
Kollektive Anlagen	-8 446 805.58	-2 764 195.67	-11 211 001.25
Alternative Anlagen	-55 732 671.78	-20 632 211.41	-76 364 883.19
Strukturierte Produkte	-15 230 674.63	-17 043 165.20	-32 273 839.83
¹ Übrige Kapitalanlagen	-79 410 151.99	-40 439 572.28	-119 849 724.27

Aufwendungen für Kapitalanlagen je Anlagekategorie 2023	Abschreibungen und Wertberichtigungen	Realisierte Verluste	Total
Immobilien (Anlageliegenschaften)	-16 600 206.50	0.00	-16 600 206.50
Beteiligungen	-115 327 533.61	-4 007 906.10	-119 335 439.71
Festverzinsliche Wertpapiere	0.00	-4 901 673.36	-4 901 673.36
Darlehen	-3 086 591.02	-26 252.70	-3 112 843.72
Aktien	-24 040 901.97	-45 928 557.97	-69 969 459.94
Übrige Kapitalanlagen ²	-21 115 655.67	-21 411 215.30	-42 526 870.97
Flüssige Mittel	0.00	-3 635 224.62	-3 635 224.62
Total	-180 170 888.77	-79 910 830.05	-260 081 718.82
Kollektive Anlagen	-6 533 828.47	-4 804 110.33	-11 337 938.80
Alternative Anlagen	-14 581 827.20	-12 547 390.17	-27 129 217.37
Strukturierte Produkte	0.00	-4 059 714.80	-4 059 714.80
² Übrige Kapitalanlagen	-21 115 655.67	-21 411 215.30	-42 526 870.97

8 Sonstige finanzielle Erträge

Sonstige finanzielle Erträge beinhalten sonstige Zinserträge, Währungsgewinne aus dem indirekten Geschäft sowie Währungsgewinne aus Schaden-/Kreditorenzahlungen.

9 Sonstige finanzielle Aufwendungen

Sonstige finanzielle Aufwände beinhalten übrige Zinsaufwände, Währungsverluste aus dem indirekten Geschäft sowie Währungsverluste aus Schaden-/Kreditorenzahlungen.

10 Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten

Bei den Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten handelt es sich um die Zinsen auf den Darlehen der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft und der Limmat Versicherungs-Gesellschaft AG sowie den Darlehens-Zinsen aus Repogeschäften.

11 Darlehen

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Darlehen	558 074 468.78	639 155 924.53
Darlehen extern	494 007 043.68	545 759 923.58
Darlehen an Gruppengesellschaften*	64 067 425.10	93 396 000.95

* Davon CHF 38 933 425.10 (31.12.2023: CHF 75 801 000.95) mit Rangrücktritt inkl. der darauf gestundeten nachrangigen Zinsforderungen.

12 Hypotheken

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Hypotheken	1 070 138 105.89	966 069 990.84
Hypotheken gegenüber Organen	1 002 500.00	1 900 000.00
Hypotheken gegenüber Dritten	1 069 135 605.89	964 169 990.84

13 Übrige Kapitalanlagen

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Übrige Kapitalanlagen	2 491 529 819.49	2 550 968 825.84
Kollektive Kapitalanlagen	1 013 593 437.67	930 639 917.50
Alternative Anlagen	1 355 432 839.69	1 487 148 444.91
Strukturierte Produkte	122 503 542.13	133 180 463.43

14 Sachanlagen

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Sachanlagen	97 629 894.00	106 781 545.28
Betriebsliegenschaften	57 220 844.00	63 504 694.00
Übrige Sachanlagen (Betriebseinrichtungen und Hardware)	40 409 050.00	43 276 851.28

15 Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	121 136 510.66	129 614 687.61
Guthaben bei Versicherungsgesellschaften	6 723 984.41	12 246 880.85
Guthaben bei Rückversicherern	23 432 746.76	28 885 823.83
Guthaben bei Versicherungsnehmern	88 327 589.45	83 036 831.07
Guthaben bei Agenturen/Vermittlern	2 652 190.04	5 445 151.86

16 Übrige Forderungen

in CHF

31.12.2024

31.12.2023

	31.12.2024	31.12.2023
Übrige Forderungen	109 253 232.97	55 648 431.36
Forderungen gegenüber Beteiligten und Beteiligungen¹	30 107 627.09	25 618 068.62
XpertCenter AG	4 623 517.85	856 152.31
Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG	22 394 949.93	21 338 471.62
Schweizerische Mobiliar Genossenschaft	0.00	1 142 483.62
Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG	2 828 461.39	0.00
Schweizerische Mobiliar Asset Management AG	0.00	1 752 277.45
Trianon SA	62 675.57	111 673.28
Schweizerische Mobiliar Services AG	0.00	184 168.44
SC, SwissCaution SA	165 529.02	84 068.68
bexio AG	2 706.00	2 875.00
Companion Holding LTD	0.00	131 962.85
Lightbird Ventures AG	24 508.33	0.00
Buildigo AG	5 279.00	13 935.37
Übrige kurzfristige Forderungen	79 145 605.88	30 030 362.74

¹ Unter dieser Position werden auch die Forderungen gegenüber Schwestergesellschaften ausgewiesen.**17 Aktive Rechnungsabgrenzungen**

in CHF

31.12.2024

31.12.2023

	31.12.2024	31.12.2023
Aktive Rechnungsabgrenzungen	138 104 397.24	114 704 985.15
Abgrenzungen Personal	1 225 827.98	1 168 428.21
Marchzinsen	19 578 564.57	12 934 816.32
Abgrenzung Definitive Abrechnungen	67 150 000.00	52 500 000.00
Sonstige Abgrenzungen	50 150 004.69	48 101 740.62

18 Versicherungstechnische Rückstellungen

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Brutto	5 622 735 115.69	5 532 224 029.29
Prämienüberträge	661 840 264.88	641 331 897.65
Rückstellung für Versicherungsleistungen	4 398 671 678.96	4 336 785 937.64
Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen	84 380 000.00	80 712 000.00
Alterungsrückstellung Kranken	11 410 337.00	11 459 097.00
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	466 432 834.85	461 935 097.00
Anteil Rückversicherer	237 709 513.50	250 398 106.80
Prämienüberträge	28 020 139.54	27 620 689.44
Rückstellungen für Versicherungsleistungen	208 235 373.96	222 086 417.36
Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen	1 454 000.00	691 000.00
Netto	5 385 025 602.19	5 281 825 922.49
Prämienüberträge	633 820 125.34	613 711 208.21
Rückstellungen für Versicherungsleistungen	4 190 436 305.00	4 114 699 520.28
Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen	82 926 000.00	80 021 000.00
Alterungsrückstellung Kranken	11 410 337.00	11 459 097.00
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	466 432 834.85	461 935 097.00

19 Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	43 352 899.26	39 603 243.30
Rückstellungen für Dienstjubiläen	3 668 321.00	3 637 757.00
Rückstellungen für Personal	21 227 923.78	20 496 027.47
Sonstige Rückstellungen	7 330 374.87	15 039 083.00
Rückstellungen für Unfallverhütung/Prävention	627 268.01	430 375.83
Rückstellung Earn-Out	10 499 011.60	0.00

20 Verzinsliche Verbindlichkeiten

Bei den verzinslichen Verbindlichkeiten handelt es sich um die Darlehen der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft und der Limmat Versicherungs-Gesellschaft AG mit unbefristeter, jederzeit auf 6 Monate kündbarer Laufzeit sowie Verbindlichkeiten aus Repogeschäften.

21 Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	44 422 766.18	43 644 701.45
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften	1 186 800.60	1 657 296.80
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	388 263.83	1 579 498.23
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern	20 456 414.25	19 696 030.45
Verbindlichkeiten gegenüber Agenturen/Vermittlern	22 391 287.50	20 711 875.97

22 Übrige Verbindlichkeiten

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Übrige Verbindlichkeiten	47 319 651.30	177 222 908.10
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten und Beteiligungen¹	1 945 146.69	79 712 943.32
Mobi24 AG	1 377 903.89	735 707.49
Schweizerische Mobiliar Holding AG (Beteiligte)	188 405.87	78 447 196.17
Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG	0.00	363 134.52
Schweizerische Mobiliar Risk Engineering AG	18 757.03	2 159.37
Limmat Versicherungs-Gesellschaft AG	1 248.79	3 603.34
Schweizerische Mobiliar Asset Management AG	251 096.60	0.00
Schweizerische Mobiliar Services AG	55 656.89	0.00
Lightbird Ventures AG	0.00	150 254.13
Immo-Verwaltungs-AG	18 303.52	7 763.30
Schweizerische Mobiliar Genossenschaft	33 774.10	0.00
Flatfox AG	0.00	3 125.00
Übrige Verbindlichkeiten	45 374 504.61	97 509 964.78

¹ Unter dieser Position werden auch die Verbindlichkeiten gegenüber Schwestergesellschaften ausgewiesen.

23 Passive Rechnungsabgrenzungen

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Passive Rechnungsabgrenzungen	604 611 413.38	600 790 546.22
Abgrenzung Personal ¹	37 557 743.40	31 864 925.47
Übrige Abgrenzungen	38 312 385.49	68 716 800.03
Vorausbezahlte Prämien	528 741 284.49	500 208 820.72

¹ Die Abgrenzung Personal beinhaltet Erfolgsbeteiligung und Zielbonus, nicht bezogene Ferien sowie Überstunden.

24 Gesetzliche Kapitalreserven

Von den ausgewiesenen Reserven aus Kapitaleinlagen von TCHF 152 050 sind von der Eidgenössischen Steuerverwaltung TCHF 138 824 als privilegiert rückzahlbar anerkannt.

Eigenkapitalnachweis

Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals	Aktienkapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Bilanzgewinn	Eigenkapital
in CHF					
Stand per 31.12.2022	148 000 000.00	152 050 000.00	1 518 466 259.42	291 119 405.68	2 109 635 665.10
Zuweisung an die Rückstellung für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten				-140 000 000.00	-140 000 000.00
Ordentliche Dividendenausschüttung an die Schweizerische Mobiliar Holding AG				-29 600 000.00	-29 600 000.00
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven			120 000 000.00	-120 000 000.00	0.00
Jahresgewinn				307 974 022.66	307 974 022.66
Stand per 31.12.2023	148 000 000.00	152 050 000.00	1 638 466 259.42	309 493 428.34	2 248 009 687.76
Zuweisung an die Rückstellung für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten				-190 000 000.00	-190 000 000.00
Ordentliche Dividendenausschüttung an die Schweizerische Mobiliar Holding AG				-29 600 000.00	-29 600 000.00
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven			80 000 000.00	-80 000 000.00	0.00
Jahresgewinn				328 392 441.78	328 392 441.78
Stand per 31.12.2024	148 000 000.00	152 050 000.00	1 718 466 259.42	338 285 870.12	2 356 802 129.54

Wesentliche Beteiligungen	Beteiligungsanteil in %		Gesellschaftskapital in CHF	
	2024	2023	2024	2023
Limmat Versicherungs-Gesellschaft AG, Bern	100.00	100.00	10 000 000.00	10 000 000.00
Mobi24 AG, Bern	100.00	100.00	200 000.00	200 000.00
Schweizerische Mobiliar Risk Engineering AG, Bern	100.00	100.00	100 000.00	100 000.00
XpertCenter AG, Bern	100.00	100.00	100 000.00	100 000.00
Immo-Verwaltungs-AG, FL-Vaduz	100.00	100.00	250 000.00	250 000.00
Buildigo AG, Bern	100.00	100.00	1 000 000.00	1 000 000.00
Lightbird Ventures AG, Bern	100.00	100.00	1 000 000.00	1 000 000.00
Trianon SA, Nyon	100.00	100.00	685 000.00	685 000.00
bexio AG, Rapperswil-Jona	100.00	100.00	617 542.00	617 542.00
Flatfox AG, Bern	49.00	100.00	330 800.00	330 800.00
Liiva AG in Liquidation, Zürich	0.00	100.00	-	100 000.00
Foundera AG, Zürich	100.00	100.00	100 000.00	100 000.00
Hotel Appenberg AG, Mirchel	100.00	100.00	900 000.00	900 000.00
GARAIO REM AG, Bern	40.00	40.00	106 634.00	106 634.00
Nexxiot AG, Zürich	24.25	24.25	656 581.00	656 581.00
Seniorenresidenz Talgut Ittigen AG, Ittigen	33.30	33.30	10 800 000.00	10 800 000.00
SMG Swiss Marketplace Group AG, Zürich ¹	29.32	29.34	2 453 630.00	2 452 398.00
Swiss Entrepreneurs AG, Zürich	25.00	25.00	100 000.00	100 000.00
Ringier AG, Zofingen	25.00	25.00	299 988.00	299 988.00
Credit Exchange AG, Zürich ²	20.73	20.81	168 828.00	168 175.00
Parkhaus Kesselturm AG, Luzern	23.00	23.00	2 825 000.00	2 825 000.00
SOBRADO Software AG, Cham	18.95	18.95	647 400.00	647 400.00
Carvolution AG, Bannwil	12.14	12.14	626 617.00	626 617.00
Farie AG, Bannwil	0.00	16.72	159 500.00	159 500.00
Skribble AG, Zürich	7.84	7.84	268 755.00	268 755.00
EcoHub AG, Zürich	6.16	6.16	103 846.00	103 846.00
Cargo sous terrain AG, Basel	6.24	5.95	968 960.00	844 960.00
Axon Vibe AG, Luzern	1.39	1.88	161 733.00	119 641.00

¹ Der Stimmrechtsanteil beträgt 25% (31.12.2023: 25%)² Der Stimmrechtsanteil beträgt 20.76% (31.12.2023: 21.45%)

	Beteiligungsanteil in %		Gesellschaftskapital in EUR	
	2024	2023	2024	2023
Achmea BV, NL – NH Zeist ³	0.70	0.74	434 724 234.00	434 724 234.00
Comanjon Holding Limited, Dublin ⁴	98.88	98.65	126 509.39	126 610.77
Comanjon Services DAC, Dublin ⁴	98.88	98.65	40 000.00	40 000.00
Comanjon Insurance DAC, Dublin ⁴	98.88	98.65	95 000.00	95 000.00
Comanjon Admin GmbH, Düsseldorf ⁴	98.88	98.65	25 000.00	25 000.00
UAB Comanjon Distribution, Vilnius ⁴	98.88	98.65	20 000.00	20 000.00

³ Der Stimmrechtsanteil beträgt 0.70% (31.12.2023: 0.74%)

⁴ Der Stimmrechtsanteil beträgt 96.57% (31.12.2023: 95.89%)

	Beteiligungsanteil in %		Gesellschaftskapital in USD	
	2024	2023	2024	2023
Comanjon Insurance Services US LLC, Dover US ⁵	98.88	-	-	-

⁵ Der Stimmrechtsanteil beträgt 96.57%

	Beteiligungsanteil in %		Gesellschaftskapital in GBP	
	2024	2023	2024	2023
Comanjon UK Limited, London ⁶	98.88	-	1.00	-

⁶ Der Stimmrechtsanteil beträgt 96.57%

Übrige Angaben

Nettoauflösung stiller Reserven

Die Nettoauflösung stiller Reserven im Berichtsjahr (2024) beträgt CHF 161 592 807.09.

Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Bei der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG sind mehr als 250 Personen im Jahresdurchschnitt beschäftigt.

Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft gehört der Mehrwertsteuer-Gruppe der Mobiliar an und haftet solidarisch für deren Mehrwertsteuer-Verbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde.

Es besteht eine Garantieerklärung der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG zugunsten Mobi Pension – die Mobiliar Vorsorge-stiftung.

Garantieverpflichtung zugunsten Dritter

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Vertraglich vereinbarte Garantien zugunsten Dritter	774 861.00	847 641.00

Langfristige Mietverträge/Leasingverträge

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Es bestehen langfristige, nicht kündbare Mietverträge/Leasingverträge mit folgenden Totalbeträgen		
bis 2026 (2023: bis 2025)	64 620.00	206 784.00
bis 2027 (2023: bis 2026)	4 344 740.00	117 089.35
Verträge mit Laufzeit nach 2027 (2023: nach 2026)	2 618 020.80	7 665 640.00
Total langfristige, nicht kündbare Mietverträge/Leasingverträge	7 027 380.80	7 989 513.35

Gebundenes Vermögen

Aufgrund der Besonderheit des Geschäfts müssen Versicherungsunternehmen gemäss Art. 17 VAG die Ansprüche aus Versicherungsverträgen durch ein gebundenes Vermögen sicherstellen. Der Sollbetrag des gebundenen Vermögens wird aus den versicherungstechnischen Rückstellungen und einem angemessenen Zuschlag (Art. 18 VAG) ermittelt. Die dem gebundenen Vermögen zugewiesenen Vermögenswerte müssen mindestens diesem Sollbetrag entsprechen und dienen der Sicherstellung der Ansprüche.

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven

Es bestehen Faustpfandverschreibungen im Umfang von CHF 87 000 000.00 (31.12.2023: CHF 87 000 000.00), welche als Sicherheit für Absicherungsgeschäfte und Vorschüsse dienen. Davon sind im Gegenwert CHF 13 124 651.19 benutzt für Kautionen und Garantien (31.12.2023: CHF 11 050 206.04).

Gewinnverwendung

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Jahresgewinn	328 392 441.78	307 974 022.66
Gewinnvortrag	9 893 428.34	1 519 405.68
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	338 285 870.12	309 493 428.34

Gewinnverwendungsvorschlag des Verwaltungsrates

Zuweisung Rückstellung für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	140 000 000.00	190 000 000.00
Dividendenausschüttung (2024: 20%; 2023: 20%)	29 600 000.00	29 600 000.00
Zuweisung freiwillige Gewinnreserven	160 000 000.00	80 000 000.00
Ausschüttung und Zuweisungen	329 600 000.00	299 600 000.00
Vortrag auf neue Rechnung	8 685 870.12	9 893 428.34

Unternehmenserfolg

Aufgrund von Rundungen können sich in den vorliegenden Tabellen bei Summenbildungen geringfügige Abweichungen ergeben.

Gesamttotal direktes und indirektes Geschäft

in CHF Mio.	2024	2023
1 Bruttoprämie	3 721.1	3 521.5
2 Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-253.0	-247.4
3 Prämie für eigene Rechnung (1+2)	3 468.2	3 274.0
4 Veränderung der Prämienüberträge	-20.5	-23.1
5 Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	0.4	3.4
6 Verdiente Prämien für eigene Rechnung (3+4+5)	3 448.1	3 254.4
7 Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	0.0	0.0
8 Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft (6+7)	3 448.1	3 254.4
9 Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-2 415.4	-2 270.1
10 Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	121.0	85.3
11 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-72.2	-7.1
12 Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-13.1	59.3
13 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	0.0	0.0
14 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (9+10+11+12+13)	-2 379.6	-2 132.6
15 Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-982.6	-908.6
16 Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	45.2	49.9
17 Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung (15+16)	-937.3	-858.7
18 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-51.2	-46.6
19 Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft (nur für Schadenversicherung) (14+17+18)	-3 368.1	-3 037.9
20 Erträge aus Kapitalanlagen	723.7	441.0
21 Aufwendungen für Kapitalanlagen	-437.4	-311.9
22 Kapitalanlagenergebnis (20+21)	286.3	129.2
23 Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung	0.0	0.0
24 Sonstige finanzielle Erträge	1.3	1.0
25 Sonstige finanzielle Aufwendungen	-2.2	-1.6
26 Operatives Ergebnis (8+14+17+18+22+23+24+25)	365.3	345.1
27 Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	-20.1	-21.1
28 Sonstige Erträge	0.0	0.0
29 Sonstige Aufwendungen	0.0	0.0
30 Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand	0.0	0.0
31 Gewinn / Verlust vor Steuern (26+27+28+29+30)	345.2	324.0
32 Direkte Steuern	-16.8	-16.1
33 Gewinn / Verlust (31+32)	328.4	308.0

Aufgrund von Rundungen können sich in den vorliegenden Tabellen bei Summenbildungen geringfügige Abweichungen ergeben.

Direktes Schweizer Geschäft	Unfall		Krankheit	
	2024	2023	2024	2023
in CHF Mio.				
1 Bruttoprämie	301.4	283.7	467.9	428.3
2 Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-1.3	-1.2	0.0	0.0
3 Prämie für eigene Rechnung (1+2)	300.2	282.5	467.9	428.3
4 Veränderung der Prämienüberträge	-0.1	0.5	0.7	0.1
5 Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	0.0	0.0	0.0	0.0
6 Verdiente Prämien für eigene Rechnung (3+4+5)	300.1	282.9	468.6	428.4
7 Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft				
8 Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft (6+7)	300.1	282.9	468.6	428.4
9 Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-185.7	-207.7	-375.5	-349.6
10 Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	0.0	0.0	0.0	0.0
11 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-62.9	-17.6	-20.1	-15.6
12 Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	0.0	0.0	0.0	0.0
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene				
13 Lebensversicherung				
14 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (9+10+11+12+13)	-248.5	-225.2	-395.6	-365.3
15 Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-49.6	-46.2	-57.2	-49.8
16 Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	0.0	0.0	0.0	0.0
17 Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung (15+16)	-49.6	-46.2	-57.2	-49.8
18 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-1.9	-1.6	-25.4	-22.9
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft				
19 (nur für Schadenversicherung) (14+17+18)	-300.1	-273.0	-478.3	-438.0
20 Erträge aus Kapitalanlagen				
21 Aufwendungen für Kapitalanlagen				
22 Kapitalanlagenergebnis (20+21)				
23 Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung				
24 Sonstige finanzielle Erträge				
25 Sonstige finanzielle Aufwendungen				
26 Operatives Ergebnis (8+14+17+18+22+23+24+25)				
27 Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten				
28 Sonstige Erträge				
29 Sonstige Aufwendungen				
30 Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand				
31 Gewinn / Verlust vor Steuern (26+27+28+29+30)				
32 Direkte Steuern				
33 Gewinn / Verlust (31+32)				

Aufgrund von Rundungen können sich in den vorliegenden Tabellen bei Summenbildungen geringfügige Abweichungen ergeben.

Direktes Auslandgeschäft

in CHF Mio.	2024	2023
1 Bruttoprämie	28.9	26.4
2 Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-1.7	-1.6
3 Prämie für eigene Rechnung (1+2)	27.2	24.8
4 Veränderung der Prämienüberträge	-0.1	-0.1
5 Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	0.0	-0.0
6 Verdiente Prämien für eigene Rechnung (3+4+5)	27.1	24.7
7 Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft		
8 Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft (6+7)	27.1	24.7
9 Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-16.9	-13.3
10 Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	0.6	0.1
11 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-2.1	0.1
12 Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	0.2	-0.0
13 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung		
14 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (9+10+11+12+13)	-18.3	-13.2
15 Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-7.8	-6.9
16 Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	0.3	0.3
17 Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung (15+16)	-7.5	-6.6
18 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-0.2	-0.1
19 Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft (nur für Schadenversicherung) (14+17+18)	-26.0	-19.9
20 Erträge aus Kapitalanlagen		
21 Aufwendungen für Kapitalanlagen		
22 Kapitalanlagenergebnis (20+21)		
23 Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung		
24 Sonstige finanzielle Erträge		
25 Sonstige finanzielle Aufwendungen		
26 Operatives Ergebnis (8+14+17+18+22+23+24+25)		
27 Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten		
28 Sonstige Erträge		
29 Sonstige Aufwendungen		
30 Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand		
31 Gewinn / Verlust vor Steuern (26+27+28+29+30)		
32 Direkte Steuern		
33 Gewinn / Verlust (31+32)		

SST-Bilanz

Aufgrund von Rundungen können sich in den vorliegenden Tabellen bei Summenbildungen geringfügige Abweichungen ergeben.

in CHF Mio.		31.12.2024	Anpassungen Vorperiode	31.12.2023
Marktkonformer Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	1 489.6		1 476.8
	Beteiligungen	333.5		415.2
	Festverzinsliche Wertpapiere	3 302.4		2 892.5
	Darlehen	574.3		621.6
	Hypotheken	1 083.8		947.5
	Aktien	1 724.0		1 519.7
	Übrige Kapitalanlagen	3 549.1		3 116.5
	Kollektive Kapitalanlagen	1 296.2		1 115.4
	Alternative Kapitalanlagen	2 060.2		1 822.9
	Strukturierte Produkte	140.9		127.9
	Sonstige Kapitalanlagen	51.8		50.3
Total Kapitalanlagen	12 056.8		10 989.8	
Marktkonformer Wert der übrigen Aktiven	Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	0.0		0.0
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	1.1		51.2
	Depotforderungen aus übernommener Rückversicherung	0.6		0.8
	Flüssige Mittel	95.0		134.1
	Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	257.4		244.9
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	0.0		0.0
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	0.0		0.0
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	194.4		136.7
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	0.0		0.0
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	63.0		78.4
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	0.0		0.0
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	0.0		19.8
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	0.0		10.0
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	0.0		0.0
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	0.0		0.0
	Sachanlagen	332.7		340.1
	Aktivierete Abschlusskosten	0.0		0.0
	Immaterielle Vermögenswerte	5.9		10.0
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	276.6		305.1
	Übrige Forderungen	109.3		55.7
	Sonstige Aktiven	0.1		0.3
	Nicht einbezahltes Grundkapital	0.0		0.0
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	138.1		114.7
Total übrige Aktiven	1 216.8		1 257.0	

in CHF Mio.		31.12.2024	Anpassungen Vorperiode	31.12.2023
Total marktkonformer Wert der Aktiven		13 273.5		12 246.8
Marktkonformer Wert der Versicherungsverpflichtun- gen (einschliesslich ALV)	Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen	4 269.9		4 019.4
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	0.0		0.0
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	0.0		0.0
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	3 707.4		3 469.4
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	484.5		441.7
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	78.1		108.3
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	0.0		0.0
	Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	0.0		0.0
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebens- versicherungsgeschäft	0.0		0.0
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebens- versicherungsgeschäft	0.0		0.0
	Mindestbetrag	124.4		87.5
Marktkonformer Wert der übrigen Verpflichtungen	Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	43.3		37.9
	Verzinsliche Verbindlichkeiten	1 528.4		1 447.4
	Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	55.1		0.0
	Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	0.0		0.0
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	81.7		51.9
	Sonstige Passiven	49.4		180.2
	Passive Rechnungsabgrenzungen	604.6		600.8
	Nachrangige Verbindlichkeiten	0.0		0.0
Total marktkonformer Wert der Verpflichtungen		6 756.9		6 425.1
Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verpflichtungen		6 516.6		5 821.7

Solvabilität

Aufgrund von Rundungen können sich in den vorliegenden Tabellen bei Summenbildungen geringfügige Abweichungen ergeben.

Herleitung Risikotragendes Kapital

in CHF Mio.

	31.12.2024	Anpassungen Vorperiode	31.12.2023
Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verbindlichkeiten	6 516.6		5 821.7
Abzüge	-199.6		-253.8
Tier 1- risikoabsorbierende Kapitalinstrumente (RAK) an das Kernkapital angerechnet	0.0		0.0
Kernkapital	6 317.0		5 567.8
Ergänzendes Kapital	0.0		0.0
Risikotragendes Kapital	6 317.0		5 567.8

Herleitung Zielkapital

in CHF Mio.

	31.12.2024	Anpassungen Vorperiode	31.12.2023
Versicherungsrisiko	688.5		628.9
Marktrisiko	1 387.6		1 314.3
Kreditrisiko	186.8		177.1
Diversifikationseffekte	-489.9		-453.2
Sonstige Effekte auf das Zielkapital	-340.5		-329.7
Zielkapital	1 432.5		1 337.3

SST-Quotient

in %

	31.12.2024	Anpassungen Vorperiode	31.12.2023
SST-Quotient	441%		416%

Glossar

Begriff	Definition
3-Linien-Modell	Das Modell bildet einen Rahmen für das unternehmensweite Risk Management (ERM). Es unterteilt die Verantwortungsbereiche für das ERM in drei sogenannte Linien und weist diesen klar definierte Verantwortungsbereiche und Reporting-Linien zu. Die einzelnen Linien sind: Risikonehmer, Risikokontrolle, unabhängige Assurance.
Amortized Cost-Methode	Bewertungsmethode für festverzinsliche Wertschriften; bei der Amortized Cost-Methode wird die Differenz zwischen Rückzahlungswert und Kaufpreis über die Restlaufzeit verteilt.
Asset & Liability Management (ALM)	Abstimmung der Fälligkeitsstruktur der aktiven und passiven Bilanzpositionen respektive die Steuerung des damit verbundenen Zinsänderungsrisikos.
Assoziierte Organisation	Assoziierte Organisationen sind Beteiligungen, bei welchen ein massgeblicher Einfluss wahrgenommen werden kann. Von einem massgeblichen Einfluss ist dann auszugehen, wenn der Anteil an den Stimmen mindestens 20 % bis 50 % beträgt und die Beherrschung nicht aus geübt werden kann.
AVO	In der Aufsichtsverordnung regelt der Bundesrat die Versicherungsaufsicht über private Versicherungsunternehmen und die Versicherungstätigkeit in der Schweiz.
Barwert	Wert, den zukünftige Zahlungen in der Gegenwart besitzen.
Best-Estimate	Bestmöglicher Schätzwert
Business Continuity Management (BCM)	Das Business Continuity Management soll die Überlebensfähigkeit und die Aufrechterhaltung und Weiterführung der Geschäftstätigkeit bei ausserordentlichen Ereignissen und Situationen sichern. Dabei sind alle Ereignisse gemeint, die zur Gefährdung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens führen können, wie beispielsweise technisches oder menschliches Versagen, Cyber-Angriffe, Pandemie, Naturkatastrophen und Terrorismus. Das Business Continuity Management zielt auf eine Minimierung der finanziellen, rechtlichen und reputationsbezogenen Auswirkungen bei solchen Ereignissen und Situationen ab. In Absprache mit der FINMA hat der Schweizerische Versicherungsverband (SVV) eine Selbstregulierung für das BCM für Versicherungsunternehmen in der Schweiz erlassen. Die von der FINMA anerkannten Mindeststandards sind durch alle von ihr beaufsichtigten Versicherungsunternehmen zwingend zu befolgen (gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/10).
Combined Ratio	Kennzahl, welche das technische Ergebnis ins Verhältnis zur verdienten Prämie für eigene Rechnung stellt. Diese Kennzahl dient somit zur Beurteilung der Rentabilität. Je geringer die Combined Ratio, desto profitabler ist das technische Geschäft. Beträgt die Combined Ratio über 100 %, so wird im technischen Geschäft ein Verlust ausgewiesen.
Corporate Governance	Corporate Governance ist die Gesamtheit der auf das nachhaltige Unternehmensinteresse ausgerichteten Grundsätze, die unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz auf der obersten Unternehmensebene Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle anstreben.
Credit Spreads	Renditedifferenz zwischen einem verzinslichen Vermögensgegenstand und einem risikofreien Referenzzinssatz gleicher Laufzeit. Er soll die zusätzliche Risikoprämie zeigen, die ein Investor erhält, wenn er nicht risikolos investieren will.
Derivative Finanzinstrumente	Finanzinstrumente, deren Preis von Vermögenswerten (Basiswerte) wie Obligationen, Aktien, Edelmetallen, von Referenzsätzen wie Währungen, Zinsen, Indizes oder von Kreditereignissen abgeleitet wird. Eine Preisveränderung beim Basiswert kann beim Derivat eine stärkere Veränderung in gleicher oder entgegengesetzter Richtung auslösen.
Direktes Geschäft	Versicherungsvertrag zwischen Erstversicherungsunternehmen und Versicherungsnehmer.
Discounted Cashflow-Methode	(Deutsch: abgezinster Zahlungsstrom/Barwert) beschreibt ein investitionstheoretisches Verfahren zur Wertermittlung. Dieses baut auf dem finanzmathematischen Konzept der Abzinsung (Englisch: discounting) von Zahlungsströmen (Englisch: Cash Flow) zur Ermittlung des Kapitalwerts auf.

Begriff	Definition
Diversifikationseffekt	Der durchschnittliche Jahrhundertverlust des Zusammenwirkens mehrerer Risiken ist typischerweise kleiner als die Summe der Jahrhundertverluste der einzelnen Risiken. Dies hängt damit zusammen, dass das simultane Eintreffen grosser Verluste in den Einzelrisiken wenig wahrscheinlich ist.
Eigene Rechnung	Wird ein Risiko rückversichert, so erhält der Rückversicherer den Anteil an der Bruttoprämie, der seinem übernommenen Risiko entspricht. Mit dem verbleibenden Anteil der Prämien wird das Risiko finanziert, das für die eigene Rechnung bleibt. Die Prämien für eigene Rechnung entsprechen somit den Bruttoprämien, abzüglich der den Rückversicherern anteilmässig abgegebenen Prämien.
Einanlegerfonds	Das Vermögen einer kollektiven Kapitalanlage kann von einem einzigen Anleger eingebracht werden (Einanlegerfonds), wenn es sich um einen qualifizierten Anleger nach Artikel 10 Absatz 3 KAG (Kollektivanlagengesetz) in Verbindung mit Artikel 4 Absatz 3 Buchstaben b, e und f FIDLEG (Finanzdienstleistungsgesetz) handelt.
Elementarschadenversicherung, Elementarschaden (ES)	Elementarschäden im Sinne der Versicherungswirtschaft sind Schäden, die durch das Wirken der Natur verursacht werden. Die Versicherung von entsprechenden Risiken untersteht in der Schweiz wegen ihrer grossen volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Bedeutung seit dem 1. Januar 1993 einer gesetzlichen Spezialregelung auf Basis einer landesweiten Solidarität.
Elementarschaden-Pool (ES-Pool)	Der Elementarschaden-Pool ist ein Zusammenschluss privater Versicherungen zum besseren Risikoausgleich bei Elementarschäden. Dank dem ES-Pool ist es möglich, Elementarschäden mit einer für alle Versicherungsnehmer tragbaren Einheitsprämie zu versichern.
Equity-Methode	Eine Methode zur Bewertung von Beteiligungen. Nach Swiss GAAP FER werden assoziierte Organisationen nach der Equity-Methode im Konzernabschluss erfasst. Dabei wird, ausgehend von den Anschaffungskosten, der Wertansatz der Beteiligung in den Folgejahren entsprechend der Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben.
FER 40	Standard «Konzernrechnung für Versicherungsunternehmen» innerhalb der Fachempfehlung zur Rechnungslegung «Swiss GAAP FER».
Finanzmarktaufsicht (FINMA)	Schweizer Behörde, welche u. a. Versicherungsgesellschaften beaufsichtigt.
Fronting Geschäft	Zeichnung von Versicherungsgeschäft im Auftrag eines Partners, welcher mangels Bewilligung zum Betrieb der Versicherung oder den Versicherungszweig keine Versicherungspolice zeichnen kann. Üblicherweise wird das Risiko mittels fakultativer Rückversicherungszession an den Partner transferiert.
Goodwill	Der Geschäfts- oder Firmenwert («Goodwill») ist im Rechnungswesen die Bezeichnung für einen immateriellen Vermögensposten, der durch Erwerb von anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen entsteht. Er entspricht der Differenz zwischen dem anteiligen Eigenkapital und dem Kaufpreis (derivativer Geschäfts- oder Firmenwert).
Goodwillrecycling	Der Goodwill oder Badwill wird zum Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Bei Veräusserung eines Geschäftsteils wird der zu einem früheren Zeitpunkt verrechnete Goodwill oder Badwill zurückgeführt.
Indirektes Geschäft	Geschäft, in welchem Erstversicherer als Rückversicherer auftreten.
Inhärent	Einer Sache innewohnend
Internes Kontrollsystem (IKS)	Das interne Kontrollsystem umfasst die unternehmensintern angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, eine angemessene Sicherheit bezüglich der Risiken der Geschäftsführung zu gewährleisten, insbesondere in Bezug auf die Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung, die Befolgung von Gesetzen und Vorschriften sowie die Wirksamkeit von Geschäftsprozessen.
Jahrhundertverlust (durchschnittlicher)	Verlust an verfügbarem Risikokapital im Durchschnitt der 1% ungünstigsten Fälle über ein Jahr.

Begriff	Definition
Kapitalisationsgeschäft	Ein Kapitalisationsgeschäft ist eine vertragliche Vereinbarung ohne minimales biometrisches Risiko zwischen einem Lebensversicherungsunternehmen und dem Vertragspartner betreffend Übernahme von Vermögenswerten und deren Bewirtschaftung nach einem mathematischen Verfahren. Die vertragliche Vereinbarung endet an einem vereinbarten Zeitpunkt. Verstirbt der Vertragspartner während der Vertragslaufzeit, treten automatisch seine Erben in die Position des Vertragspartners ein.
Kapitaladäquanz	Verhältnis von verfügbarem Risikokapital zu notwendigem Risikokapital.
Kostensatz (für eigene Rechnung)	Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung im Verhältnis zu den verdienten Prämien für eigene Rechnung.
Kumulschaden	Vielzahl von Einzelschäden, welche aus einem Ereignis, z. B. einer Überschwemmung eintreten.
Latente Steuern	Latente Steuern sind Posten, die auf der Aktiv- und Passivseite einer Bilanz ausgewiesen werden, um mögliche zeitliche Differenzen zwischen der Steuerbilanz und Handelsbilanz eines Unternehmens auszugleichen.
Neubewertungsreserven	Im Konzernabschluss der Mobiliar stellen die Neubewertungsreserven die positive Differenz zwischen historischem und aktuellem Wert der Wertschriften dar. Diese Differenz ist nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER als Bestandteil des Eigenkapitals auszuweisen.
Niederstwertprinzip	Regel, wonach Aktiven höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder aber zum niedrigeren Marktpreis zu bilanzieren sind (Lower of Cost or Market).
Omnichannel-Vertrieb	Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen über verschiedene Kontaktpunkte hinweg mit einem konsistenten Kundenerlebnis.
Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)	Versicherungsunternehmen nehmen mindestens jährlich eine vorausschauende Selbstbeurteilung ihrer Risikosituation und des Kapitalbedarfs unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen vor.
Prämienübertrag	Beginn und Laufzeit vieler Verträge stimmen nicht mit dem Geschäftsjahr überein. Der Prämienanteil für die in das folgende Geschäftsjahr fallende Versicherungsperiode ist im Rechnungsjahr noch nicht verdient und erscheint demzufolge in den Passiven der Bilanz unter den technischen Rückstellungen als Prämienübertrag.
Private Debt	Unter Private Debt werden Finanzierungen verstanden, die üblicherweise meistens von institutionellen Investoren auf vertraglicher Basis gestellt werden und die entsprechenden Titel demzufolge nicht im Sekundärmarkt (Börse) gehandelt werden und somit als illiquid gelten.
Private Equity (PE)	Private Equity (ausserbörsliches Eigenkapital) ist eine Form des Beteiligungskapitals, bei der die vom Kapitalgeber eingegangene Beteiligung nicht an geregelten Märkten (Börsen) handelbar ist.
Qualitatives Risikomanagement	Das qualitative Risk Management umfasst die Gesamtheit der Methoden und Massnahmen, die dazu verwendet werden, die wesentlichen Risiken qualitativ und systematisch zu bewirtschaften. Damit wird sichergestellt, dass diese Risiken frühzeitig identifiziert, beurteilt, gesteuert und dass Massnahmen zur Minderung oder Absicherung erheblicher Risiken und Risikokonzentrationen eingeleitet werden.
Risikoneigung	Die Risikoneigung bezeichnet die Vorgabe des Sicherheitsbedürfnisses in Form des verwendeten Risikomasses und einer Mindestanforderung an das notwendige Kapital.
Risikotragendes Kapital (RTK)	Das risikotragende Kapital bezeichnet das tatsächlich zur Verfügung stehende Risikokapital, welches das Unternehmen zum Ausgleich von Abweichungen vom erwarteten Geschäftsverlauf heranziehen kann.
Risk Governance Framework (RGF)	Als Bestandteil der Unternehmenssteuerung umfasst das Risk Governance Framework die unternehmensweiten Kontrollen und unterstützt die Umsetzung der Strategie.

Begriff	Definition
Run-off	Lange nach Ablauf einer Versicherungspolice oder eines Rückversicherungsvertrages können noch offene Schäden mit Zahlungsverpflichtungen bestehen. Die spätere, nicht selten jahrelange Abwicklung dieser Schadenfälle wird Run-Off genannt.
Schadenabwicklungsdreieck	Tabellarische Darstellung der Schadenaufwendungen oder Schadenzahlungen eines Versicherungsunternehmens in der Vergangenheit, i.d.R. in einer bestimmten Sparte.
Schadenbelastung (für eigene Rechnung)	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung im Verhältnis zu den verdienten Prämien für eigene Rechnung.
Solvabilität	Ausstattung eines Versicherers mit Eigenmitteln, auch bekannt unter dem Begriff Eigenmittelausstattung.
SST-Quotient	Der SST-Quotient berechnet sich aus dem risikotragenden Kapital geteilt durch das Zielkapital.
Standardmodell	Risikomodell des Swiss Solvency Tests, um die Verteilung möglicher Verluste an risikotragendem Kapital eines Geschäftsjahres zu ermitteln. Die Standardmodelle werden von der FINMA dokumentiert und gelegentlich angepasst. Zusätzlich sind auch interne Modelle gebräuchlich.
Stresstest	Mit Stresstests werden jährlich die Auswirkungen von extremen Ereignissen analysiert, um zusätzliche Erkenntnisse hinsichtlich Verwundbarkeit der Bilanz zu erhalten und das Verständnis der Risikoexposition zu erhöhen. Die Analysen stellen ein Element der Selbstbeurteilung der Risikosituation und des Kapitalbedarfs (ORSA) dar.
Swiss GAAP FER (FER)	Schweizer Rechnungslegungsstandard-SWISS Generally Accepted Accounting Principles-Fachempfehlungen zur Rechnungslegung.
Swiss Solvency Test (SST)	Mittel, um die Risikotragfähigkeit von Versicherungen in der Schweiz zu quantifizieren und zu regulieren.
Unternehmensweites Risk Management (ERM)	Das unternehmensweite Risk Management der Gruppe Mobiliar umfasst die Gesamtheit der Methoden, Ziele und Massnahmen, die dazu dienen, ein systematisches Risk Management mit einem wirksamen internen Kontrollsystem (IKS) zu betreiben. Dieses stellt sicher, dass die Risiken frühzeitig erkannt, beurteilt und bewirtschaftet werden und dass Massnahmen zur Verminderung oder Absicherung erheblicher Risiken und Risikokumulationen eingeleitet werden. Das unternehmensweite Risk Management basiert auf einer Unternehmenskultur mit dezentralen Verantwortlichkeiten.
Unexpired Risk Reserve	Markkonformer Wert der Prämienüberträge.
Verdiente Prämie	Die in der Berichtsperiode verdienten Prämien, d. h. bezahlte Prämien abzüglich Prämienübertrag, dienen zur Deckung der laufenden Risiken des Geschäftsjahres.
Versicherungstechnische Rückstellungen	Prämienüberträge, Deckungskapital, Schadenrückstellungen, Katastrophenrückstellungen und weitere technische Rückstellungen, welche auf der Passivseite der Bilanz enthalten sind.
Zahlungsmuster	Anteile, die für die eingetretenen Schäden bis zu deren Erledigung jährlich ausbezahlt werden.
Zielkapital	Das Zielkapital bezeichnet das notwendige Risikokapital gemäss dem Swiss Solvency Test (SST), welches abhängig ist von den Risiken, denen das Versicherungsunternehmen ausgesetzt ist.